

KIRCHE *heute*

Ausfahrt Highway to Heaven

Der Aeschestraich in der Predigerkirche läutet die Fastenzeit ein

Zum neunten Mal haben die Christkatholische und die Römisch-Katholische Kirche die Fasnacht mit einem besinnlichen Ascheritual verabschiedet. Der Aeschestraich markiert den Übergang in die Busszeit vor Ostern.

Wenn die Fasnächtler fast in der ganzen Schweiz und die Karnevalsbrüder und -schwestern in deutschen Landen längst den Aschermittwoch begangen und die Fastenzeit angetreten haben, stehen in Basel die drey scheenschte Dääg erst bevor. Dies hat mit einer Neuregelung der Fastenordnung im 11. Jahrhundert zu tun. Nach einem Synodenbeschluss waren nun die Sonntage wieder vom Fasten ausgenommen, was zur Folge hatte, dass die Fastenzeit um sechs Tage früher begann. Nicht alle hielten sich an die neue Ordnung, und so kommt es, dass die Bebbi erst dann mit Trommeln und Piccolos auf die Gasse gehen, wenn der Aschermittwoch im Kalender schon vorbei ist.

Seit neun Jahren holen die Römisch-Katholische und die Christkatholische Kirche in Basel das Ascheritual nach, und zwar am Freitagabend nach dem Endstreich – als Aeschestraich. Am vergangenen Freitag war es wieder soweit: Punkt 18 Uhr setzt die Trommel ein, es ruesst und hallt in der Predigerkirche beim Totentanz. Die fasnächtlichen Klänge melden sich nochmals mit Vehemenz zurück, ein Sopransaxophon mimt die Piccolos.

Aber nicht nur die Klänge wecken Erinnerungen an das närrische Treiben – vor dem Chor steht gross und mächtig die Laterne der Basler Bebbi-Clique, die schon während der Fasnacht für Aufsehen gesorgt hat. «Highway to Hell» war das Sujet der Bebbi. Zu deutsch: Schnellstrasse zur Hölle. Eine im wahrsten Sinn des Wortes vielschichtige Laterne, wie Thierry Moosbrugger, Leiter Öffentlichkeits-



Asche auf die Stirn – und nun beginnt die Fastenzeit.

arbeit von «katholisch bl.bs», sagt. Schon rein formal, denn sie besteht aus sieben hintereinander gehängten Folien, die – je nach Standort des Betrachters – einen immer anderen Blick auf einen überdimensionalen gehörnten Totenschädel zulassen. Auf das Böse, auf das Teuflische, welches Leben zerstört und vernichtet.

Eine solche Laterne erwartet man in einer Kirche nicht. Darauf weisen Diakonin Karin Schaub und der christ-katholische Pfarrer Michael Bangert zu Recht hin. Und doch: Es gehört zur Fasnacht, dass man hinschaut, das Böse benennt, sich bissig äussert, wie es Fasnächtler in den Schnitzelbänken und auf Zeedeln tun. Dazu ist die Fasnacht da. Zum

Austoben sozusagen. Aber das Ende der Fasnacht soll auch ein Übergang sein. Der Mensch soll die Ausfahrt aus dieser höllischen Schnellstrasse erkennen und wählen, und zwar die Ausfahrt zum «Highway to Heaven», zur Schnellstrasse zum Himmel. Man muss ja nicht rasen auf dieser Strasse, man darf und soll sie durchaus besinnlich und nachdenkend begehen, dazu bietet die Fastenzeit Gelegenheit. Und so setzt der Aeschestraich der Basler Fasnacht 2017 mit dem Ascheritual ein Ende, musikalisch ergreifend begleitet von der Saxophonistin Noemi Schwank, und entlässt die Besucherinnen und Besucher auf den Highway to Heaven.

Urs Buess

12/2017

www.pfarrblatt-region-olten.ch

Impuls von Ludwig Hesse: Gefährliche Durststrecken	3
Ausbildung Kirchenmusik	4
Aus den Pfarreien	5–18
Biblische Ethik: Migration	19

Abenteuer Lebensabend

Während wir die Lustbarkeiten und Narreteien der Fasnacht und Vorfasnacht genossen, versuchten Politikerinnen und Politiker in Bern



mit grosser Ernsthaftigkeit, aber auch mit Tricks und Finten und was sonst noch alles zum Politbetrieb gehört, die Zukunft der Altersvorsorge zu regeln. Man hat das im fasnächtlichen Trubel gar nicht richtig mitbekommen. Die Laternen waren zu

farbig, die Schnitzelbänke zu lustig, die Piccolos und Trommeln zu laut.

Beim Schreiben dieser Zeilen ist noch nicht klar, ob die Rentenreform überhaupt zustande kommt. Klar ist aber, dass mit oder ohne Reform das goldene Rentenzeitalter vorbei ist. Vorbei der Traum, dass man nach der Pension mit 70 Prozent des bisherigen Einkommens die Tage bis zum Lebensende geniessen, Weltreisen, Kreuzfahrten, kostspielige Hobbys, Tagesausflüge und dergleichen planen kann. In den letzten 30 Jahren war das für viele möglich, doch unterdessen haben die Pensionskassen längst begonnen, die Renten zu kürzen, und werden es noch viel drastischer tun.

Dafür gibt es viele Gründe: Es gibt im Vergleich zu den Erwerbstätigen immer mehr Rentner. Die Solidarität zwischen denen, die genug und mehr als genug haben, und denen, die knapp durchkommen, schwindet so sehr wie die Solidarität zwischen den Generationen. Zudem ist es für die Rentenkassen schwieriger geworden, Vorsorgegelder anzulegen.

Die Mehrheit der künftigen Rentner wird sich materiell bescheiden müssen. Der dritte Lebensabschnitt dürfte weniger komfortabel sein, als es die Pensionskassen und Lebensversicherer die ganze Zeit verheissen haben. Länger im Arbeitsleben zu verweilen, wie das etwa als Lösung propagiert wird, ist nur wenigen möglich.

Was nun? Verzweifeln? Schimpfen? Bedenklich wäre, wenn die künftige Rentnergeneration wegen der schlechteren Aussichten nun einfach verbittert mit dem Schicksal hadern würde. Vielmehr braucht es neue Ideen, Impulse, Eigeninitiativen, um das Potenzial an Erfahrung und Wissen und Energie, das in der künftigen Rentnergeneration steckt, zu mobilisieren – für sich selbst, aber vielleicht auch zum Nutzen für die ganze Gesellschaft. Das dritte Lebensalter braucht neue Perspektiven, um die Tage und Jahre mit Inhalten und Sinn zu füllen. Darüber haben Sie sich, liebe Leserinnen und Leser, möglicherweise auch schon Gedanken gemacht. Doch was für welche? Teilen Sie sie uns mit: urs.buess@kirche-heute.ch – wir berichten, was an Ideen und Vorschlägen aus der Leserschaft zusammengelassen ist.

Urs Buess, Redaktor

WELT

Irische Bischöfe zu Massengrab

Die Irische Bischofskonferenz hat sich bei ihrem Frühjahrstreffen erstmals zum Fund eines Massengrabs auf dem Gelände eines früheren katholischen Mutter-Kind-Heims im westirischen Tuam geäussert. Es gehe nun darum, sich der Vergangenheit zu stellen und aufzuklären, was geschehen sei, halten die Bischöfe in einer Erklärung fest. Auf dem Gelände des Heims waren erhebliche Mengen menschlicher Überreste gefunden worden. Sie stammen von Föten und Kindern im Alter von bis zu drei Jahren. Seit Anfang 2015 arbeitet eine Untersuchungskommission zweifelhaft Vorgänge aus Mutter-Kind-Heimen und Sozialeinrichtungen im Zeitraum von 1922 bis 1998 auf.

Verschwiegenheit begünstigt Missbrauch

Missbrauch in der Kirche ist nach Ansicht des Freiburger Theologen Magnus Striet durch eine «Verschwiegenheit im System» begünstigt worden. «Ein sakralisiertes Amtsverständnis hat eine Verschwiegenheit im System ausbilden lassen, die Missbrauch massiv begünstigt hat», sagte Striet dem Internetportal katholisch.de in Bonn. In früheren Zeiten seien viele Menschen gar nicht auf die Idee gekommen, «dass Priestersexualität in Kontexten wie Katechese, Internat oder auch Jugendarbeit eine Rolle spielen könnte». Wegen einer Tabuisierung des Themas habe «man aber gerade den Raum geschaffen, in dem Priester sexuelle Bedürfnisse auf diese schreckliche Weise ausleben konnten», sagte der Theologe.

VATIKAN

Papst will modernere Sakralmusik

Papst Franziskus fordert eine modernere Sakralmusik. Diese müsse «vollständig in die künstlerischen und musikalischen Ausdrucksformen der Moderne inkulturiert sein», sagte er vor Teilnehmern eines Kongresses zur Sakralmusik, den der Päpstliche Kulturrat organisiert hat. Kirchenmusiker müssten die Worte Gottes in Gesänge, Klänge und Harmonien übersetzen, die «die Herzen unserer Zeitgenossen zum Klingen bringen», sagte Franziskus weiter. Das vielfältige Erbe der Vergangenheit sei ohne «nostalgische oder archaische Vision» zu pflegen. Zugleich beklagte der Papst, dass die Liturgie durch eine unbesonnene Modernisierung bisweilen banalisiert werde.

Rücktritt aus Kinderschutzkommission

Wegen angeblich mangelnder Kooperationsbereitschaft vatikanischer Stellen hat die Irin Marie Collins ihren Austritt aus der päpstlichen Kinderschutzkommission erklärt. Die 70-Jährige, die mit 13 von einem Priester missbraucht worden war, bemängelte unzu-

reichende Offenheit und Sensibilität gegenüber Opfern, aber auch gegenüber ihrer Kommission. Kurienkardinal Gerhard Ludwig Müller hat den Vorwurf zurückgewiesen, die Glaubenskongregation reagiere nicht angemessen auf Schreiben von Opfern. Solche Briefe zu beantworten sei eine seelsorgerische Aufgabe und obliege den Ortsbischöfen und Generaloberen der Orden, sagte der Präfekt der Glaubenskongregation in einem Zeitungsinterview.

SCHWEIZ

Zivile Lebensgemeinschaft statt Ehe

Die CVP-Frauen sprechen sich für einen einheitlichen Status von Paaren aus. Eine «zivile Lebensgemeinschaft» würde die heutige Zivilehe ebenso ersetzen wie die eingetragene Partnerschaft homosexueller Paare. Die Heirat hingegen sei eine religiöse Angelegenheit jedes einzelnen Paares. Dies teilen die CVP-Frauen auf ihrer Website mit. Gemäss dem Konzept, welches die CVP-Frauen im Januar verabschiedet und vor Kurzem aufgeschaltet haben, muss «die Heirat (Ehe) ihren Wert behalten», dieser soll aber «die Angelegenheit der religiös-kulturellen Sphäre eines jeden einzelnen Paares» sein.

Bischöfe zur Migrantenseelsorge

Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) hat sich an ihrer Vollversammlung mit der künftigen Ausrichtung der Migrantenseelsorge und dem Reformationsjubiläum befasst. Die Schweizer Bischöfe wollen die Migrantenseelsorge stärker in den Blick nehmen. Konkret gehe es etwa um Fragen, wer die Anstellungsverträge macht, oder über welche Kanäle die einzelnen Migrantenseelsorgen finanziert werden, erläuterte SBK-Sprecher Walter Müller auf Anfrage.

Quelle: kath.ch

WER IST ...

... der Heilige Patrick?

Ums Jahr 400 nach Christus zogen irische Seeräuber plündernd durch den englischen Süden und entführten über 1000 Menschen als Sklaven nach Irland. Darunter war der junge Patrick, Sohn eines römischen, in Britannien stationierten Offiziers. Nach abenteuerlicher Flucht und mehrjährigem Aufenthalt in einem gallischen Kloster kehrte er nach Irland zurück, um das wilde Volk zum Christentum zu bekehren. Mit dem neuen Glauben hielten lateinische Schrift und römisches Recht Einzug auf der Insel. Bis heute feiern die Iren den 17. März als St. Patrick's Day und gedenken ihres Nationalheiligen, der das Geheimnis der Heiligen Dreifaltigkeit mit einem Kleeblatt, dem heutigen Wahrzeichen Irlands, erklärt haben soll. ubu

Durststrecken können gefährlich werden

EXODUS 17, 3–7

In jenen Tagen dürstete das Volk nach Wasser und murrte gegen Mose.

Sie sagten: Warum überhaupt hast du uns aus Ägypten hierher geführt? Um uns, unsere Söhne und unser Vieh verdursten zu lassen?

Mose schrie zum Herrn: Was soll ich mit diesem Volk anfangen? Es fehlt nur wenig, und sie steinigen mich.

Der Herr antwortete Mose: Geh am Volk vorbei und nimm einige von den Ältesten Israels mit; nimm auch den Stab in die Hand, mit dem du auf den Nil geschlagen hast, und geh! Dort drüben auf dem Felsen am Horeb werde ich vor dir stehen. Dann schlag auf den Felsen! Es wird Wasser herauskommen, und das Volk kann trinken. Das tat Mose vor den Augen der Ältesten Israels.

Den Ort nannte er Massa und Meriba – Probe und Streit –, weil die Israeliten Streit begonnen und den Herrn auf die Probe gestellt hatten, indem sie sagten: Ist der Herr in unserer Mitte oder nicht?

Einheitsübersetzung

Jeder Mensch kennt Durststrecken, mehr oder weniger bildlich. Die einen haben vergessen, ausreichend Wasser auf ihre Wanderung mitzunehmen und unterwegs gibt es keinen Kiosk. Andere brauchen enormen Durchhaltewillen, um ihre persönlichen Ziele zu erreichen. Allein, wer vermeiden will, dass die Vorräte verbraucht werden, der muss dort bleiben, wo die Versorgung stetig ist. Das können die «Fleischtöpfe Ägyptens» sein oder auch das «Hotel Mama». Beide Male ist der Preis hoch, sowohl die Abhängigkeit vom Versorger als auch der Verzicht auf die Freiheit eines eigenen Lebens.

Durststrecken können gefährlich werden. Das Leben hat nicht nur Abenteuer parat, die mit Garantie gut ausgehen. Das Leben ist der Ernstfall, und es gibt kein Recht darauf, ständig begleitet, beobachtet und beschützt zu werden. Da werden die Überlebensfähigkeiten auf Proben gestellt. Oft genug sind Durststrecken begleitet von Angst und Verzweiflung.

Um mit dem Bild des Exodus-Textes zu sprechen: In den Wüsten des Lebens stehen viele durstgeplagte Menschen vor Felswänden und hauen mit Stöcken und Fäusten vergeblich auf die Steine ein. Es kommt kein Wasser heraus, wenn kein Wasser drin ist. Mose hat den entscheidenden Hinweis bekommen, wo genau der verborgene Wasservorrat angezapft werden kann. Nur so konnte es gelingen, das Volk vor dem Verdursten zu retten.

Wer aber gibt uns den rettenden Tipp? Schauen wir den Durst genauer an: Es geht



Wenn der Durstige unerwartet fündig wird ...

nicht allein um Wasser für den Leib. Es geht um vielerlei Durst. Da ist zum Beispiel die Frau, die auf ein Gespräch, auf Zuwendung und Zärtlichkeit wartet. Aber ihr Mann hat nichts gelernt seit der Hochzeit, seine anfänglichen Bemühungen sind fehlgeschlagen, er ist frustriert, weil seine Erwartungen an die Frau nicht erfüllt werden. Beide sind verhärtet, sind einander zum verschlossenen Felsen geworden. Sie schreien einander an, schlagen vielleicht gar aufeinander ein. Aber das gegenseitige Verständnis, das den Durst löschen könnte, wächst nicht. Am Ende liegen beide verdursten in der Wüste.

Anderes Beispiel: Da ist ein Mann, der fleissig, aber ungeschickt ist. Er möchte um jeden Preis gesehen und anerkannt werden. Darum macht er im Betrieb ständig Vorschläge, wie alles besser gemacht werden könnte. Aber er wird nur ausgelacht. Jeder weiss: Der will sich nur wichtig machen. Und je lauter sie lachen, desto mehr ignorieren sie diesen Menschen. Niemand ist bereit, ihm die nötige Anerkennung zu geben, die für ein erfülltes

Leben nötig ist. Am Ende lacht keiner mehr: Der Mann ist verdursten, er hat sich das Leben genommen.

Wer könnte solchen Menschen in ihrer Lage, wer könnte uns in unserer Situation den guten Hinweis geben, wo eine Quelle für die lebenserhaltende Kraft zu finden ist? Die Israeliten gehen zu Mose, ihrer Autorität, und der geht zu seinem Gott, seinem Herrn. Mose hätte auch die Unterstützung eines Organisationsberaters suchen können. Aber der kann nur helfen, die schwindenden Ressourcen auf immer weniger Menschen zu verteilen, Opfer hin oder her. Mose fragt Gott. Und Gott schweigt nicht.

Gott macht Mut, damit aufzuhören, auf trockene Felsen einzuschlagen, die niemals Wasser spenden werden. Gott macht Mut, den vertrockneten Ort zu verlassen, woanders anzuklopfen und sehnsuchtsvoll erhofft und dennoch unerwartet fündig zu werden. Am Ende geht es um die Schlussfrage der Israeliten in der Wüste: Ist der Herr in unserer Mitte oder nicht?

Ludwig Hesse

Dekanat Olten Niederamt

Ausbildungsprogramme Kirchenmusik

Frühling wird's ...

Fachstelle Kirchenmusik Kanton Solothurn

Hansruedi von Arx • Thomas A. Friedrich • Monique von Arx
Tannwaldstrasse 62, 4600 Olten
Tel. 062 286 08 05
www.kirchenmusik-solothurn.ch
sekretariat@kirchenmusik-solothurn.ch



Neben Putzen, Bike ölen, Garderobe austauschen wäre es ja auch an der Zeit, etwas ganz neues zu probieren – oder zumindest eingerostete Fähigkeiten einem tüchtigen Service zu unterziehen.

Können Sie sich vorstellen, in absehbarer Zukunft einen Chor zu leiten?
Spielen Sie Klavier und es «gluschtet» Sie, auch mal an einer Orgel zu spielen?
Singen Sie gerne und möchten es auch mal als Vorsängerin oder Vorsänger probieren?
Wollen Sie mehr wissen zur Gestaltung der verschiedenen Gottesdienstformen?
Ist es endlich an der Zeit, im Bereich Harmonielehre/ Gehörbildung den persönlichen Rucksack etwas aufzufüllen? Oder brauchen Sie in irgendeinem dieser Bereiche einfach ein wenig Weiterbildung?
Suchen Sie ganz bestimmte Kompositionen im Bereich Kirchenmusik?

Wenn Sie auch nur eine dieser Fragen mit Ja beantworten können, dann sind Sie bei der **Fachstelle Kirchenmusik des Kt. SO** am genau richtigen Ort!

Einige Stichworte zu unseren Ausbildungsprogrammen – die wir zum Teil als Klassenkurse, aber immer auch als persönliches «massgeschneidertes» Coaching anbieten:

Chorleitung: Schlagtechnik, Leiten von einfachen bis zu anspruchsvollen Gesängen, Probentechnik.
Orgelspiel (mit Händen und Füßen): Weiterentwickeln der Manual-Technik, Pedal-Spiel, Musik aus verschiedenen Epochen und Stilen, das Spielen der Gemeinde-Lieder.

VorsängerIn: Stimmliche Schulung, Querschnitt durch das spezifische gottesdienstliche Repertoire für VorsängerInnen.

Gottesdienstformen: Kennen und Mitgestalten der verschiedenen Feier-Formen aller Konfessionen. Sinnvolles Entwickeln eines stimmigen Ablaufes.

Harmonielehre: Hören und Erkennen von Melodien, Rhythmen, Akkorden. Spielen von einfachen Kadenz. Die Tonarten. Eigene Harmonisierungen von Melodien, aber auch kreieren von einfachen Kompositionen.

Bibliothek: Unsere Notenbibliothek umfasst derzeit rund 3'500 Titel; das Verzeichnis ist auch online einsehbar. Persönlicher Besuch oder Bestellung online.

«Singen ist das Fundament zur Music in allen Dingen. Wer auf Instrumenten spielt, muss des Singens kundig seyn.»

Einer der diesjährigen Jubilare, Georg Philipp Telemann (250. Todestag), hat das formuliert – es gilt auch heute noch. Am besten also, Sie bilden sich instrumental weiter und singen regelmässig in einem Chor. Dann wird der Frühling noch schöner.

www.kirchenmusik-solothurn.ch



Foto: Remo Fröhlicher

KIRCHE *heute*

38. Jahrgang
Erscheint wöchentlich
Amtliches Publikationsorgan
der angeschlossenen Kirchgemeinden

Herausgeber:
Pfarrblattgemeinschaft
Region Olten
www.pfarrblatt-region-olten.ch

Präsident:
Christian Meyer
Kirchfeldstrasse 30
4632 Trimbach
Tel. 062 212 27 39
info@buchklosterplatz.ch

Redaktion Seiten 1 bis 3 und 19:
Regula Vogt-Kohler, Chefredaktorin ad interim
Tel. 061 363 01 70, Fax 061 363 01 71
www.kirche-heute.ch, redaktion@kirche-heute.ch

Seite 4 und 20:
Redaktion Pfarrblatt Region Olten
Claudia Küpfert
Wisenbergstrasse 103, 4634 Wisen
Natel 079 517 37 17
redaktion.region.olten@bluewin.ch

Redaktion Pfarrseiten: das jeweilige Pfarramt
Adressänderungen/Annullierungen:
Region: an das zuständige Pfarramt
Olten: an die Verwaltung, 062 212 34 84

Layout:
Dietschi Print & Design AG, 4600 Olten
Tel. 062 205 75 96, vallery.ritter@dietschi.ch

Druck: Mittelland Zeitungsdruck AG
Neumattstrasse 1, 5001 Aarau



Gottesdienstordnung Alters- und Pflegeheime Kantonsspital Olten

Sonntag, 19. März

10.00 Wortgottesfeier mit Kommunion
im Mehrzweckraum Kantonsspital Olten

Dienstag, 21. März

10.15 Wortgottesfeier mit Kommunion
im Altersheim Ruttigen

Donnerstag, 23. März

09.45 Wortgottesfeier mit Kommunion
im Haus zur Heimat

10.00 christkath. Gottesdienst
im Altersheim Weingarten

Freitag, 24. März

10.15 christkath. Gottesdienst
im Altersheim Stadtpark

Seniorenferien 2017 in Alt St. Johann

Vom **24. Juni bis 1. Juli** können Seniorinnen und Senioren eine Ferienwoche im Toggenburg verbringen. Es ist für sie eine gute Gelegenheit, etwas auszuspannen und sich verwöhnen zu lassen. Es sind noch Plätze frei, melden Sie sich doch an. Prospekte liegen in den Kirchen auf.

Die Silberdistel der ref. Kirchgemeinde Trimbach bietet ebenfalls am selben Ort eine Ferienwoche in Alt St. Johann an – aber günstiger. Damit wir hier den Teilnehmenden das gleiche Angebot machen können, hat der Pastoralraumleiter entschieden, dass wir die Seniorenferienwoche in diesem Jahr zum gleichen Preis anbieten: Fr. 920.– für alle, ob im Doppel- oder Einzelzimmer. Die Pastoralraumkasse übernimmt ein allfälliges Defizit. Wir laden Seniorinnen und Senioren ein, dieses besondere Angebot zu nutzen und sich möglichst bald anzumelden.

Werner Good

Kolpingfamilie Olten

Am **Samstag, 18. März**, treffen sich um **15 Uhr** die Mitglieder der Kolpingfamilie Olten im Josefsaal zur 97. Generalversammlung.

Neben dem Rückblick auf das vergangene Jahr und der Rechenschaftsablage sollen die Mitglieder des Vorstandes neu bestätigt werden. Bei einem Apéro richte können die Teilnehmenden anschliessend die Kameradschaft pflegen.

600 Jahre Bruder Klaus seine Bedeutung damals und heute

Vortrag von **Dr. Pirmin Meier, Beromünster**
Dienstag, 21. März, 19.30 Uhr Josefsaal
in der **Martinskirche**

Am kommenden 21. März – seinem Todes- und vielleicht auch Geburtstag – spricht der Historiker Dr. Pirmin Meier (Beromünster) über unseren Landespatron.

Dr. Pirmin Meier, der eine grosse Biographie über Bruder Klaus geschrieben hat, ist es ein Anliegen, gerade an diesem Tag ein Referat im Kanton Solothurn zu halten. Denn unser Kanton ist dem grossen Einsiedler aus dem Ranft zu grossem Dank verpflichtet.

Der Katholische Presseverein Olten organisiert diesen Vortrag für alle Interessierten – über die Konfessionsgrenzen hinweg. Anschliessend wird ein Gratis-Getränk offeriert.

Dr. Christoph Fink Präsident
Katholischer Presseverein Olten

Heimosterkerzen 2017 – HelferInnen gesucht

Am **Mittwoch, 22. März von 9.00 bis 11.30, 14.00 bis 16.30 und 19.30 bis 22.00 Uhr** ist im Mehrzweckraum in St. Marien die Heimosterkerzen-Werkstatt geöffnet. Am Mittag steht ein einfaches Mittagessen bereit.

Kommen Sie doch einfach spontan vorbei und helfen Sie mit, die Kerzen mit dem schönen Sujet zu verzieren. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die einzelnen Teile des Sujets werden geschnitten angeliefert und müssen dann aufgeklebt werden.

Die römisch-katholische Kirchgemeinde Olten/ Starrkirch-Wil sucht per 1. Mai 2017 oder nach Vereinbarung zur Unterstützung unserer Finanzverwal- terin eine **Kaufmännische/n Sachbearbeiterin/ Sachbearbeiter 20 %**

Die Arbeitszeiten sind idealerweise verteilt an 2–3 Vormittagen, gerne auch WiedereinsteigerIn.

Zu Ihren Hauptaufgaben gehören

- Erfassen der Kreditorenrechnungen via Giromat
- Zahlungsverkehr über E-Banking, Ablage der Rechnungen
- Debitorenbewirtschaftung
- Kassenführung
- Mithilfe bei den Sitzungseinladungen
- Telefonzentrale
- Allgemeine Korrespondenz sowie Korrespondenz zu Anlässen (Weihnachten etc.)
- Stammdatenpflege unserer Pfarrblattleser
- Mithilfe bei den Kirchgemeindeversammlungen (i.d. Regel 2 mal jährlich)

Es erwartet Sie ein attraktiver Arbeitsplatz mit zeitgemässen Arbeitsbedingungen in einem kleinen Team, mitten in der Stadt Olten.

Wir erwarten von Ihnen

- Eine abgeschlossene Kaufmännische Ausbildung
- Strukturierte, kommunikative und ordentliche Arbeitsweise
- Vorzugsweise Erfahrung im öffentlichen Rechnungswesen
- Erfahrung in Dialog Programmen von Vorteil
- Angehörige/r einer Landeskirche

Für weitere Frage steht Ihnen Frau Ursula Burger unter 079 693 98 01 zur Verfügung. Interessenten bitten wir um vollständige Zustellung ihres Bewerbungsdossiers an Theo Ehrsam, Kirchgemeindepräsident Grundstrasse 4, 4600 Olten

röm.-kath. kirchgemeinde
olten | starrkirch-wil



Kapuzinerkloster Olten

Klosterplatz 8, 4601 Olten

Tel. 062 206 15 50, Fax 062 206 15 51, olten@kapuziner.org

Postkonto: 46-3223-5

Sonntag, 19. März – 3. Fastensonntag

Kollekte: Hungernde im Sudan

08.00 Eucharistiefeier

19.00 Eucharistiefeier

Montag Festtag des heiligen Josef

18.30 Eucharistiefeier

Dienstag, Mittwoch, Freitag,

06.45 Eucharistiefeier

Donnerstag

Von 11.00–12.00 Uhr:

Stille Anbetung in der Klosterkirche.

Um 11.45 Uhr schliessen wir die Gebetszeit mit der Segensandacht.

18.30 Eucharistiefeier

Samstag: Verkündigung des Herrn

06.30 Eucharistiefeier

Franziskanische Gemeinschaft FG

Dienstag, 21. März, 19.00 Uhr

Glaubensmeditation im Klostersäli

Dienstag, 4. April, 19.00 Uhr

Glaubensvertiefung im Klostersäli

Dienstag, 11. April, 15.00 Uhr

Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Donnerstag, 13. April, 22.00–06.00 Uhr

Anbetung in der Kapelle der Marienkirche

600 Jahre Klaus von Flüe nicht ohne Dorothea

Montag, 20. März, 19.30 Uhr

Vernissage des Buches – Fernnahe Liebe

von Br. Niklaus Kuster und Nadia Rudolf von Rohr. Zur Vernissage und zum anschliessen-den Apéro im Refektorium sind Sie herzlich eingeladen. Die beiden Autoren werden im Refektorium das Buch signieren.

Beichtgelegenheit

Freitag und Samstag: 13.30–15.00 Uhr.

Während der Woche melden Sie sich für Beichte und Beichtgespräche an der Klosterpforte.



LICHTPUNKT

Im Beten mit dir und in unserem gemeinsamen Reden mit Gott wurde auch ich seiner in ganz besonderer Weiser gewahr. Es waren Momente der grössten Vertrautheit zwischen dir und mir und Gott. Er in uns und wir in ihm, so habe ich das Jesuswort lieblich erlebt – ihn, mitten unter uns.

Dorothea und Klaus
Im Buch *Fernnahe Liebe*

NATUR, KULTUR, SPIRITUALITÄT

Beachten Sie den Flyer zur Klosterreise ins
Elsass vom **24.–30. September 2017**

3. Fastensonntag

Samstag, 18. März

18.00 Eucharistiefeier
Bruder Peter Kraut / Antonia Hasler
Dreissigster für Ida Gut-Flury
Jahrzeit für Hugo Champion-Rebsamen

Sonntag, 19. März

09.30 Eucharistiefeier / Familiengottesdienst
Mario Hübscher
11.00 Santa Messa italiana
12.30 Tauffeier
19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Kollekte: Ministranten

Dienstag, 21. März

09.00 Eucharistiefeier
Jahresgedächtnis für Alice Maritz-Hammer,
Anna Hürlimann und Hansruedi Rutschli

Donnerstag, 23. März

09.00 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Rosa von Arb-Büttiker,
Emma und Paul Traub-Stampfli
16.45 Rosenkranzgebet

Freitag, 24. März

19.30 Gebetskreis
in der Kapelle des Altersheims St. Martin

Verstorben sind

Paula Peier-Schmutz am 25. Februar.

Elsa Nowrusow-Grob am 5. März.

Angela Tresch am 5. März.

Die Pfarrei gedenkt der Verstorbenen im Gebet und entbietet den Angehörigen christliches Beileid und Anteilnahme.



Sakrament der Versöhnung

Am kommenden Wochenende feiern wir das Sakrament der Versöhnung. Seit dem letzten Herbst bereiten sich die Kinder der 4. Klassen darauf vor. Während den Religionsstunden aber auch an einem Intensivmorgen zu den Sakramenten, an einem Vormittag beim Treffen mit Pfarrer Mario Hübscher und in der Auseinandersetzung mit dem Tonbild «Klassenkasse». Das Führen eines Tagebuches gab den Kindern die Möglichkeit, jeweils abends sich bewusst nochmals zu besinnen über Gelungenes und Misslungenes, Freuden, Enttäuschungen und Verletzungen, zugefügte sowie erlittene. Nun begeben sich die Kinder mit einer Begleitperson auf den Versöhnungs-/Besinnungsweg. In den Räumen des Pfarreiheims denken sie über ihr Leben, ihr Mensch-sein nach. Das bedeutet auch Konfrontation

Getauft wird

Am 19. März **Emil Christen** der Eltern Raffaella und Franz Christen-Bottini.

Die Pfarrei wünscht der Tauffamilie Gottes Segen für die Zukunft.

Silberdistel-Nachmittag

Dienstag, 21. März, 14.30 Uhr, im Pfarreiheim.

Die «Silberdistel» ist eine kleine Gruppe von Jassbegeisterten, die sich während des Jahres jeweils am dritten Dienstag im Monat trifft.

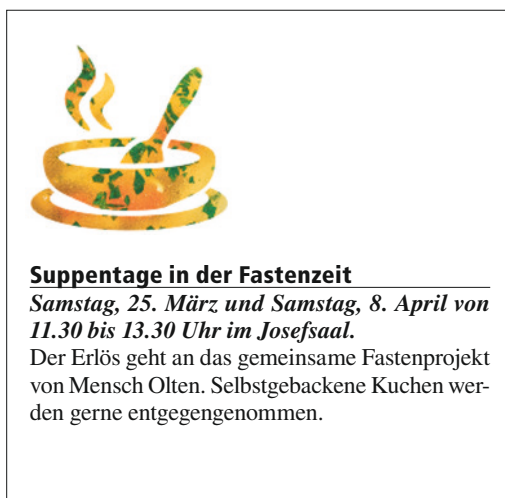
Der Anlass steht allen Interessierten aus dem Pastoralraum offen. Kontakt: Heinz Leuenberger, 062 212 17 01

600 Jahre Bruder Klaus

seine Bedeutung damals und heute

Vortrag von **Dr. Pirmin Meier, Beromünster**

Dienstag, 21. März, 19.30 Uhr Josefsaal



Suppentage in der Fastenzeit

Samstag, 25. März und Samstag, 8. April von 11.30 bis 13.30 Uhr im Josefsaal.

Der Erlös geht an das gemeinsame Fastenprojekt von Mensch Olten. Selbstgebackene Kuchen werden gerne entgegengenommen.



Projektchor zur musikalischen Mitgestaltung der Osternachtfeier in der St. Martinskirche

Alt und jung können im ad-hoc-Chor mitwirken und die faszinierende, einmalige Osternachtliturgie mitgestalten. Die Musik bietet kaum Einstiegschürden. Wir singen verschiedenste, meist ein- bis zweistimmige oder ganz einfache mehrstimmige Gesänge, wie neue geistliche Lieder, Spirituals und lassen uns von den Bläsern von Olten Brass und der Orgel begleiten.

Proben im Bibliotheksaal der Martinskirche:

Mittwoch 29. März und 5. April 18.15–19.15 Uhr

Donnerstag, 13. April 18.00–19.00 Uhr

Osternacht, Samstag, 15. April

Vorprobe in der Kirche 20.00 Uhr

Osternachtfeier 21.00 Uhr

Für weitere Informationen oder Rückfragen:

Silvan Müller, 076 366 21 64, tenorama@sunrise.ch

Pfarreiangehörige im Pastoralraum Olten begegnen Bruder Klaus

Liebe Pfarreiangehörige

Die Verbindung von Olten in den Ranft – das belegen manche historische Dokumente besonders auch aus der jüngeren Vergangenheit – wurde regelmässig gepflegt. Das Jubiläumsjahr seines sechshundertsten Geburtstages lädt natürlich ebenfalls ein, sich mit Bruder Klaus zu befassen. In einer persönlichen Betrachtung möchte ich drei Aspekte hervorheben, um aufzuzeigen, dass es mehr als nur berechtigt ist, sich gerade heute mit Bruder Klaus zu beschäftigen.

1. Das Einigende

Bruder Klaus hat in der vorreformatorischen Zeit gelebt. Seine Figur könnte ein verbindendes Element im ökumenischen Dialog sein. Sein Leben hebt den hervor, der uns verbindet: Den dreieinigen Gott, zu dem wir uns im gemeinsamen Glaubensbekenntnis bekennen.

2. Gott ist nicht Einbildung sondern Realität

Einem jungen Mann hat Bruder Klaus auf seine Frage hin einmal erklärt: Beten, das ist, wie wenn es zum Tanzen geht. Diese Beziehung mit Gott ist etwas, das Bruder Klaus begleitet hat und sich doch auch verändert, vertieft hat. In einem z.T. mühsamen Suchprozess, ist es ihm gelungen, sich Gott immer neu anzuvertrauen und seiner Führung zu überlassen. Die Wirkung wurde für die Umwelt immer sichtbarer. Er wurde leibhaftig und geistig zum lebendigen Zeichen für den anwesenden Gott. Er zeigt uns damit, wozu Gott menschliches Leben schon in dieser Welt bestimmt hat.

3. Leben heisst Geben

Es gibt wohl kaum eine Gestalt wie Bruder Klaus, bei der so stark zum Ausdruck kommt, dass das Leben aus Hingabe besteht, die alle Bereiche umfasst. Zunächst als Familienvater, als Staatsmann und auch als Hauptmann im Militär. Dann ging es darum, genau diese Dinge wieder auch in einem Suchprozess mit Gott und seiner Frau loszulassen und zwar in einem Moment, in dem es absolut zu verantworten war. Schliesslich trat noch der Aspekt der Bedürfnislosigkeit in den Vordergrund, der unserer Welt, die ein neues Glaubensbekenntnis hat, das da lautet: Ich konsumiere, also bin ich, ein neues Credo zuzurufen: Ich gebe, also bin ich.

Alles zusammenfassen kann sein berühmt gewordenes Gebet: *Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu dir. Mein Herr und mein Gott gib alles mir, was mich führt zu dir. Mein Herr und mein Gott, o nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir.*

Mario Hübscher

3. Fastensonntag

Sonntag, 19. März

11.00 Eucharistiefeier
Mario Hübscher

19.00 Eucharistiefeier in der Klosterkirche

Kollekte: Ministranten

Dienstag, 21. März

17.00 Rosenkranz in der Marienkapelle

Mittwoch, 22. März

09.00 Eucharistiefeier
anschliessend Kaffee im Pfarrsaal

Freitag, 24. März

18.30 Eucharistiefeier
Jahrzeit für Edgar Kissling-Müller

Initiativen im Jubiläumsjahr von Bruder Klaus im Pastoralraum Olten

Ganz verschieden sind die Anlässe und für ebenso verschiedene Adressaten. Es soll hier um eine kleine Zusammenschau gehen, in der Reihenfolge, wie sie datenmässig geplant sind:

- Ab sofort kann in das Buch Einsicht genommen werden, das in Olten von verschiedenen Pfarreiangehörigen zum Bruder Klaus-Jahr 2000 selbst gestaltet wurde. Die Initiative dazu war vom Bruder-Klaus-Bund ausgegangen. Die Koordination hatte Margrit von Arb übernommen. Einige derer, die damals einen Beitrag geschrieben hatten, sind bereits gestorben. Die wenigsten Pfarreiangehörigen konnten jemals das ganze Werk sehen. Diese Gelegenheit besteht nun. Das Gemeinschaftswerk liegt bis Ostern in der Kapelle der Marienkirche auf dem Ambo aus.

- Am **Montag, 20. März**, um 19.30 Uhr wird in der Kapuzinerkirche das neue Werk von Nadia Rudolf von Rohr und vom Kapuziner Bruder Niklaus Kuster vorgestellt mit dem Titel: **Fernnahe Liebe, eine Doppelbiografie über Niklaus und Dorothea von Flüe**.

- Am **Dienstag, 21. März**, findet im Josefsaal in St. Martin um 19.30 Uhr der **Vortrag von Dr. Pirmin Meier statt zum Thema: 600 Jahre Bruder Klaus, seine Bedeutung, damals und heute**. Nähere Informationen dazu finden Sie im Pfarrblatt auf Seite 5. Der 21. März ist sowohl Geburts- wie Todestag von Bruder Klaus 1417 bis 1487.

- Am **Samstag, 17. Juni**, machen die Schülerinnen und Schüler der sechsten Religionsklassen aus Trimbach mit ihren Katechetinnen eine Wallfahrt in den Ranft.

- Am **Donnerstag, 9. November**, sind alle Pfarreiangehörigen eingeladen, sich einem **Ausflug nach Flüeli-Ranft** anzuschliessen. Wer schon am Nachmittag ab 14.00 Uhr dabei sein kann, wird in Sachseln etwa um 15.15 Uhr in den Genuss einer ausserordentlichen Führung mit dem Leiter des Museums Urs SIBLER kommen. Jene, die erst ab 17.00 Uhr abfahren, können sich der gemeinsamen Messe in der oberen Ranftkapelle um 19.00 Uhr anschliessen. Beide Gruppen werden im Bus dorthin chauffiert.

Das sind jene Initiativen, von denen wir zur Zeit Kenntnis haben. Wir freuen uns über alles und laden dazu ein, davon zu profitieren.

Für das Pastoralraumteam, Mario Hübscher

Dienstagmittagstisch

Am **Dienstag, 21. März**, ist der Tisch um **12.00 Uhr** im Pfarrsaal von St. Marien gedeckt und es kann bei einem feinen Essen Gemeinschaft gepflegt werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Kosten Fr. 10.–

Heimosterkerzen 2017 – HelferInnen gesucht

In St. Martin, St. Marien und St. Mauritius besteht die lange und sehr schöne Tradition, dass jeweils eine Gruppe von Frauen und Männern gemeinsam die neue Osterkerze für die Kirche und die Heimosterkerzen basteln.

Diese Tradition können wir dank der Initiative von den Verantwortlichen weiterführen. Neu in diesem Jahr wurde von einem dreier Team – Agostina Dinkel, Monika Schraner und Denise Gerster – ein gemeinsames Sujet geschaffen.

Für die handwerkliche Umsetzung suchen wir nun viele Freiwillige, welche mithelfen die 900 Heimosterkerzen mit dem Sujet zu verzieren. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die einzelnen Teile des Sujets werden geschnitten angeliefert und müssen dann aufgeklebt werden.

Am **Mittwoch, 22. März von 09.00 bis 11.30, 14.00 bis 16.30 und 19.30 bis 22.00 Uhr** ist im Mehrzweckraum in St. Marien die Heimosterkerzen-Werkstatt geöffnet. Am Mittag steht ein einfaches Mittagessen bereit.

Kommen Sie einfach spontan vorbei.



Artikel Serie von Bruder Niklaus Kuster zur Fastenzeit

Pilgernd und Gast auf Erden: Menschen und Gott selbst

Mit dem Frühling zieht eine neue Pilgersaison ins Land. Die Herbergen am Schweizer Jakobsweg nehmen nun täglich Gäste auf: Frauen und Männer jeden Alters aus nah und fern. Pilgern Sie? Kennen Sie die leibhafte Erfahrung, die gleichnishaft ins Leben spricht: dass wir Menschen grundlegend «Pilgernde und Gäste auf Erden» (1 Petr 2,11) sind? Oder würden Sie gern einmal pilgern – sobald es Beruf, Familie und Fitness zulassen?

In beiden Erfahrungen könnten Sie sich mit Bruder Klaus verbinden, dessen Todestag wir am 21. März gedenken und dessen 600. Geburtstag wir dieses Jahr feiern. Obwalden sah schon damals Jakobspilgernde über den Brünigpass ziehen. Niklaus glaubte sich mit 50 selber zum Pilgerleben berufen. Sein Weg über Sursee und Olten brach jedoch in Liestal ab und führte über den Hauenstein in die Heimat zurück. Auch Heilige können sich im Himmel täuschen. Auch Mystiker finden oft nur über Umwege zu Klarheit in ihrem Leben. Im Ranft als Einsiedler sesshaft, überwältigt Niklaus eines Tages eine grandiose «Pilgervision». Teile daraus sollen mitten in der Zeit der vorösterlichen Besinnung in unser Leben sprechen.

Niklaus dünkte in seinem Geist, dass ein Mann in der Art eines Pilgers käme. In der Hand führte er einen Stab, seinen Hut hatte er aufgesetzt und umgekrempelt, und er trug einen Mantel. Und seine Seele erkannte, dass der Pilger vom fernen Sonnenaufgang kam. Die sichtbaren Horizonte im Ranft sind eng. Niklaus begegnet einer Gestalt, die diese jedoch weit spannt: vom

fernsten Osten bis zum Sonnenuntergang, wie sich im Fortgang der Vision zeigt. Wo immer der Alltag meinen eigenen Blick einengt, sind Erfahrungen ein Geschenk, die den Blick weiten.

Als der Pilger vor Niklaus stand, sang er dieses eine Wort: Alleluja! Seine Stimme erfüllte die Gegend und das Erdreich und alles, das zwischen Himmel und Erde war. Wie das Licht der Sonne alles unter dem Himmel zum Leuchten bringt und auf Erden den neuen Frühling aufbrechen lässt, erfüllt das Gotteslob in der Vision die Welt. Alleluja ist das Wort, das die Psalmen Israels durchzieht und selbst Klagelieder und Fluchpsalmen beschliesst. Auch in unserem Leben und unserer Liebe gibt es Winter, Erstarrung und Kälte. Wo Eiszeit herrscht und scheinbar nichts mehr gedeihen kann, bricht der Frühling mit seinen Lebensfarben ein. Gottes Lied vom Leben – so feiert es Ostern – besiegt selbst das Dunkel und die Kälte des Todes.

Niklaus erahnt, dass ihm – wie einst Abraham und Sarah – der dreifaltige Gott selber erscheint. Als der Pilger den Gesang vollbracht hatte, bat er den Menschen um eine Gabe, und der Mensch hatte einen Pfennig in der Hand und wusste nicht, woher dieser kam. Gott erscheint im Pilgerkleid und wie ein Strassenmusikant! Rechne ich selber mit seiner Gegenwart mitten in unseren Strassen, in unscheinbaren Begegnungen? «Ich war fremd, ich hatte Hunger und war krank», hört Matthäus den Weltenrichter einmal sagen, «und ihr habt mich gesehen» – oder auch nicht.

Bruder Klaus betrachtet den Pilger. Er erkennt hinter dem staubigen Mantel und dem grauen Pilgerkleid einzigartige Schönheit: Sein Gesicht war braun und edel, seine Augen schwarz wie der Magnet, seine Glieder so wohlbeschaffen, dass Niklaus sie entzückt betrachtete. Die Schilderung erinnert an Liebende. Sie sehen tiefgründig und erkennen an einem Menschen, was oberflächliches Schauen und vorschnelle Urteile verkennen. Wir alle gewinnen, wenn wir im grauen Alltag und durch alles Staubige hindurch auf das Wesen unseres Gegenübers zu schauen und seine schönen Seiten zu erkennen – und im Sinne des asiatischen Namasté auch mit dem Zauber des Göttlichen in jedem Menschen rechnen.

Wie Niklaus den Pilger staunend betrachtete, richtete dieser die Augen auf ihn, und es geschah Wundersames: der Pilatusberg legte sich flach auf die Erde und der Blick weitete sich auf die ganze Welt. Und er schaute zahllose Menschen und hinter diesen die Wahrheit, von der sie das Gesicht abgewendet hatten. Wahre Gotteserfahrung wendet sich der Welt zu. Bruder Klaus erlebte dies im Ranft. Als Einsiedler in die Schlucht gezogen, wurde er Ratgeber für sein Tal und die ganze Schweiz, und selbst aus dem Elsass, Sachsen, Bayern und Norditalien kamen Ratsuchende zu ihm. Einer meiner betagten Mitbrüder von sehr eingeschränkter Mobilität liest jeden Morgen hellwach die Zeitung, lässt sich vom Weltgeschehen berühren und spricht dies oder jenes am Mittagstisch an: Das eine sorgenvoll, anderes dankbar und glücklich. Er trägt die grosse Welt in seinem kleinen Alltag, seinem Beten und Hoffen mit.

Und der Schöpfer der Welt trägt uns mit, wie das Ende der Vision zeigt: Als der Pilger weiterging und vier Schritte weg war, drehte er sich noch einmal um und zog den Hut. Da erkannte Niklaus, welch grosse Liebe er für den Menschen hegte, und dass er selbst diese nicht verdiente und sie doch in ihn strömte.

Br. Niklaus Kuster

3. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 18. März

17.30 Wortgottesdienst
parallel dazu Schülerfeier
Andreas Brun
Jahrzeit für Bertha und Walter Heer-Duss und
Olaf Thesing

Kollekte: Jungwacht/Blauring und Ministranten

Sonntag, 19. März

10.00 ökum. Gottesdienst zum Beginn der Fastenzeit
in der Mauritiuskirche

Kollekte: Fastenopferprojekt in Indien

Montag, 20. März

14.00 Rosenkranzgebet in der Bruderklausenkapelle

Mittwoch, 22. März

08.25 Rosenkranzgebet in der Bruderklausenkapelle
09.00 Eucharistiefeier in der Bruderklausenkapelle

4. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 25. März

17.30 Wortgottesdienst Start Firmkurs
Andreas Brun, Firmverantwortliche, Firmlinge
Nach dem Gottesdienst Fairtrade-Rosenverkauf

Kollekte: Fastenopfer der Schweizer Katholiken

Verstorben sind

Theresia von Arx-Buarotti am 4. März

Anja Magdalena Gafner am 6. März

Die Pfarrei gedenkt der Verstorbenen im Gebet und
entbietet den Angehörigen christliches Beileid und
Anteilnahme.

Schülerfeier für Kinder der 1.–3. Klasse

Samstag, 18. März, 17.30 Uhr in der Mauritiusstube

Der Anlass beginnt im Gottesdienst um 17.30 Uhr.
Anschliessend begibt sich die Gruppe in die Mauriti-
usstube zu einer altersgerechten Feier. Zum «Vater
unser» kommen die Kinder zur Pfarrgemeinde in die
Kirche zurück.

Ökum. Gottesdienst zum Beginn der Fastenzeit

Sonntag, 19. März 10.00 Uhr, Mauritiuskirche



Silberdistelnachmittag

Montag, 20. März ab 14.15 Uhr
im ref. Johannaal

Die Teilnehmenden erwartet ein Kurzfilm und Fotos
über Landschaften der Schweizer Alpen von Markus
Eichenberger, Zvieri mit Kaffee oder Tee.
Transportdienst: Ernst Brechbühler, 062 293 28 24 und
Werner Bühler, 062 293 28 59

600 Jahre Bruder Klaus seine Bedeutung damals und heute

Vortrag von Dr. Pirmin Meier, Beromünster

Dienstag, 21. März, 19.30 Uhr
Josefsaal der Martinskirche Olten

Am kommenden 21. März – seinem Todes- und viel-
leicht auch Geburtstag – spricht der Historiker
Dr. Pirmin Meier (Beromünster) über unseren Landes-
patron.

Dr. Pirmin Meier, der eine grosse Biographie über Bru-
der Klaus geschrieben hat, ist es ein Anliegen, gerade
an diesem Tag ein Referat im Kanton Solothurn zu
halten. Denn unser Kanton ist dem grossen Einsiedler
aus dem Ranft zu grossem Dank verpflichtet.

Der Katholische Presseverein Olten organisiert diesen
Vortrag für alle Interessierten – über die Konfessions-
grenzen hinweg. Anschliessend wird ein Gratis-Ge-
tränk offeriert.

Dr. Christoph Fink,

Präsident Katholischer Presseverein Olten

Heimosterkerzen 2017 – HelferInnen gesucht

Am Mittwoch, 22. März von 9.00 bis 11.30, 14.00 bis
16.30 und 19.30 bis 22.00 Uhr ist im Mehrzweckraum
in St. Marien die Heimosterkerzen-Werkstatt geöffnet.
Am Mittag steht ein einfaches Mittagessen bereit.
Kommen Sie doch einfach spontan vorbei.

Ausflug der Erstkommunikanten nach Solothurn in die Hostienbäckerei

Mittwoch 22. März

Treffpunkt: 13.30 Uhr, Springbrunnen Bahnhof Olten.
Die Familien haben eine persönliche Einladung erhal-
ten.

Wortgottesdienst zum Start Firmkurs

Samstag, 25. März

Mit der Feier um 17.30 Uhr startet der diesjährige
Firmkurs. Die Jugendlichen treffen sich bereits um
13.30 Uhr und lernen sich näher kennen. Der Nachmit-
tag schliesst mit dem Gottesdienst und der Aufnahme
als Firmbewerben.



Fairtrade Rosen zur Freude und für Entwicklung

Eine Rose macht Freude, 130 000 Rosen machen sehr
viel Freude. Darum beteiligen sich auch unsere Pfar-
reien an der Rosenaktion der Ökumenischen Kamp-
agne von Fastenopfer, Brot für alle und Partner sein.
Nach den Gottesdiensten am 25. März und 26. März
verkaufen Minis die Rosen für Fr. 5.– das Stück.

Seniorenferien 2017 in Alt St. Johann

Vom 24. Juni bis 1. Juli können Seniorinnen und Se-
nioren eine Ferienwoche im Toggenburg verbringen.
Es ist für sie eine gute Gelegenheit, etwas auszuspan-
nen und sich verwöhnen zu lassen. Es sind noch Plätze
frei, melden Sie sich doch an. Prospekte liegen in den
Kirchen auf.

Die Silberdistel der ref. Kirchgemeinde Trimbach bie-
tet ebenfalls am selben Ort eine Ferienwoche in Alt St.
Johann an – aber günstiger. Damit wir hier den Teil-
nehmenden das gleiche Angebot machen können, hat
der Pastoralraumleiter entschieden, dass wir die Seni-
orenferienwoche in diesem Jahr zum gleichen Preis
anbieten: Fr. 920.– für alle, ob im Doppel- oder Ein-
zelzimmer. Die Pastoralraumkasse übernimmt ein
allfälliges Defizit. Wir laden Seniorinnen und Senioren
ein, dieses besondere Angebot zu nutzen und sich mög-
lichst bald anzumelden.

Werner Good

Schneetag der Jubla Trimbach

Von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang waren wir
unterwegs. Die Jubla Trimbach machte mit gut 30
Schlittlern, Ski- und Snowboardfahrern am 28.1 den
Hasliberg unsicher. 06.45 Uhr Besammlung am Bahn-
hof Olten. Nach und nach zottelten kleine und grosse
Teilnehmer in Skimontur zum Springbrunnen. Einige
mit einem Bein noch unter der Bettdecke und andere
schon voller Energie. Gemeinsam stiegen wir in den
Car und schauten während der Fahrt der Sonne beim
Aufgehen zu. Gott sei Dank war die Fahrt lange genug,
um allfällig zurückgebliebene Müdigkeit zu vertreiben.
Kaum angekommen schoss Frank, der Chauffeur, das
tolle Foto von uns. Nun hiess es ab in die Gondel! Vol-
ler Freude und mit strahlenden Gesichtern kamen wir
der Bergspitze näher. Endstation. Die Aussicht war
traumhaft. Keine einzige Wolke, und Pistenverhältnis-
se zum Dahinschmelzen. Hier teilten sich die Schlittler
von denen, die den Tag auf Ski und Snowboards ver-
brachten. Mit Bobs und Holzschlitten begaben sie sich
auf die Schlittelpiste. Bei der letzten Abfahrt schafften
es schlussendlich alle, den gleichen Schlittelweg zu
nehmen. Bei den vorhergehenden Abfahrten verhin-
derten nämlich vereinzelt, stuntähnliche Abkürzungen,
verrostete Kufen oder blockierte Bremsen die
gemeinsame Fahrt ins Tal.

Die Skifahrer und Boarder verloren zum Teil ihre Stö-
cke auf dem Sessellift oder ihre Hosen im Tiefschnee
(beides wurde wieder gefunden!).

Am Ende des Tages hatten alle unglaublich viel zu
erzählen und zu lachen. Müde und zufrieden fuhren
wir im Abendrot Richtung Olten. Dieser Tag wird allen
in guter Erinnerung bleiben.



Ifenthal-Hauenstein

St. Katharina

Kath. Pfarreien Region Olten, Kirchfeldstr. 42, Trimbach, Tel. 062 293 22 20, denise.gerster@kathregionolten.ch

Notfall-Nummer: 079 922 72 73

Gemeindeleitung: Diakon Andreas Brun, 062 287 23 15

Pfarrer: Mario Hübscher, 062 287 23 17

Pastoralassistentin: Antonia Hasler, 062 287 23 18

Pfarrblatt: Verena Studer, 079 339 30 45

Kirchgemeinde: Bernadette Renggli,
062 293 28 13

Samstag, 18. März

19.00 Eucharistiefeier / Familiengottesdienst mit SchülerInnen der 5./6. Klasse
Mario Hübscher
Jahrzeit für Walter und Marie Hufschmid-Bitterli und Marie, Ursula und August Hufschmid.

Kollekte für die Ministranten

Dritter Fastensonntag

9.30 Eucharistiefeier – Patrozinium der Kirche St. Josef Wisen
Bruder Kapuziner und Antonia Hasler
Kirchenchor

Voranzeige:

Am Sonntag, 26. März ist um 9.30 Eucharistiefeier in Wisen

Versöhnungsweg 5. und 6. Klasse

Samstag, 18. März ab 16.30 Uhr in der Katharinenkirche Ifenthal (gemäss Zeitplan der Familien).

Heimosterkerzen 2017

Am *Mittwoch, 22. März von 9.00 bis 11.30, 14.00 bis 16.30 und 19.30 bis 22.00 Uhr* ist im Mehrzweckraum im Pfarreizentrum St. Marien, Engelbergstrasse 25, Olten, die Heimosterkerzen-Werkstatt geöffnet.

Am Mittag steht ein einfaches Mittagessen bereit.

Bitte reservieren Sie sich schon jetzt das Datum und kommen Sie einfach spontan vorbei.



Wisen

St. Josef

Kath. Pfarreien Region Olten, Kirchfeldstr. 42, Trimbach, Tel. 062 293 22 20, denise.gerster@kathregionolten.ch

Notfall-Nummer: 079 922 72 73

Gemeindeleitung: Diakon Andreas Brun, 062 287 23 15

Pfarrer: Mario Hübscher, 062 287 23 17

Pastoralassistentin: Antonia Hasler, 062 287 23 18

Pfarrblatt: Rita Bloch, 062 293 20 89

Kirchgemeinde: Martina Nussbaumer,
062 293 52 43

3. Fastensonntag

Samstag 18. März

19.00 Eucharistiefeier in Ifenthal
Familiengottesdienst mit SchülerInnen der 5. und 6. Klasse
Mario Hübscher

Sonntag 19. März

Patrozinium St. Josef

09.30 Eucharistiefeier
Bruder Kapuziner und Antonia Hasler
Jahrzeit für:
Rosa und Theodor Nussbaumer-Christ
Der Kirchenchor singt
Apero

Kollekte für die Ministranten und Jugendgruppen

Voranzeige

Am Sonntag 26. März, feiern wir die Eucharistiefeier in Wisen, mit Erzählungen und Fotos aus Nepal von Dagmar Elgart.

Versöhnungsweg 5. und 6. Klasse

Samstag, 18. März ab 14.00 Uhr in der Katharinenkirche Ifenthal (gemäss Zeitplan der Familien).

An diesem Gottesdienst wird den Kindern eine Gute Nachricht übergeben, danach werden die Kinder und ihre Begleitung eine reichhaltige Teilete feiern.

Patrozinium

Am *19. März* feiern wir den Namenstag des Heiligen Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria. Da er der Patron unserer Kirche in Wisen ist, heisst sie auch St. Josefs Kirche. Im Pastoralraum wird nun oft von St.

Josef gesprochen, dann ist immer Wisen gemeint.

In der Bibel wird Josef nicht oft erwähnt. Jedoch gilt er als der Gerechte, der treu den erkannten Willen Gottes erfüllt und so die Pflichten des Pflegevaters für Jesus übernimmt. Er soll als Zimmermann in Nazaret mit Jesus und seiner Mutter Maria gelebt haben.

Der Kirchenchor wird diesen Festgottesdienst mit schönen Liedern bereichern und der Kirchgemeinderat lädt anschliessend zu einem Apero ein.

Sonntag 26. März, 9.30 Uhr, in Wisen

In diesem Gottesdienst wird Dagmar Elgart vom Wiederaufbau, nach dem Erdbeben, einer Schule in Nepal erzählen. Im Anschluss wird Dagmar für Gespräche da sein und farbige Foulards aus Nepal verkaufen. Der Kirchgemeinderat offeriert dazu ein typisches nepalesisches Essen «dhal bhat». Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.

Anderssprachige Gottesdienste

Missione Cattolica Italiana Olten-Schönenwerd

Missionario: don Arturo Janik
Seg. e Coll. Past.: Lella Beraou-Crea
Haustmatrain 4 – Postfach 730, 4603 Olten
Tel. 062 212 19 17, Fax 062 212 13 22
Mobile: 079 652 93 76 (solo per urgenze)

SANTE MESSE

Sabato 18.03: la Messa a Dulliken è sospesa.

Domenica 19.03: ore 9.00 Messa a Schönenwerd.
Ore 11.00 Messa a St. Martin Olten

DICHIARAZIONE REDDITI & IMMOBILI IN ITALIA ANNI 2016–2017. Ore 20.15 St. Marien incontro del gruppo giovani. Ore 20.15 St. Marien corso prematrimoniale.

Domenica 26.03: ore 11.30 nella sala parrocchiale di Schönenwerd: Tradizionale Spaghetтата preparata dal coro della Missione: **Menù:** Insalata e Spaghetti Fr. 12.00 (bevande, dolci e caffè esclusi) Tutti siamo invitati a partecipare.

Mision Catolica Espanola – Spanische-Seelsorge:

Feerstrasse 2, 5000 Aarau, Tel. 062 824 65 19, mcle@ag.kath.ch

Misionero: Padre Luis Reyes Gómez

Horario: Martes, Miércoles, Jueves y Viernes de 09.00 a 12.00

Secretaria: Aleyda Dohner Avilés

Horario Sekretaria:

Jueves y Viernes de 14.00 a 17.00

Sábados de 09.00 a 12.00

Vietnamesen-Seelsorge:

Maiholderstr. 8, 4653 Obergösgen, 062 295 03 39.
Jeden letzten Sonntag im Monat (ausser im Monat April um 15.30 Uhr: Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Obergösgen.

Kath. Kroatienmission SO

P. Šimun Šito Córić, Reiserstr. 83
4600 Olten,
Tel. 062 296 41 00

Messfeiern

Jeden Sonntag um 12.00 Uhr
in der Pfarrkirche Dulliken

Kath. Slowenen-Mission

Messfeier:

Kapuzinerkloster – Klosterplatz 8, 4600 Olten
jeden 4. Freitag im Monat oder nach Ansage
Pfarrer David Taljat,
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
slomission.ch@gmail.com / Tel. 044 301 31 32

Missão Católica de Língua Portuguesa BE – SO

Director da Missão:

Pe. Pietro Cerantola, cs
Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern,
Tel. 031 307 14 19
pepedrocs@hotmail.com
www.kathbern/missaocattolica

AVVISI E INCONTRI SETTIMANALI

Domenica 19.03: ore 10.30 incontro delle coppie dei fidanzati nella Bibliotheksaal. **Lunedì 20.03:** ore 20.00 St. Martin: preghiera del gruppo RnS. **Mercoledì 22.03:** ore 20.00 St. Marien: formazione del gruppo RnS. **Giovedì 23.03:** ore 20.00 St. Martin prove di canto. **Venerdì 24.03:** ore 19.30 presso la Josefsaal St. Martin Olten: Serata informativa del FORUM: sul tema: «Fisco: Italia – Svizzera» in collaborazione con la MCI Olten Schönenwerd con il «Progetto 3F di Basilea nel TAB.» Temi: in Italia – EX EQUITALIA – imposte e tasse 2000–2016. In Svizzera:

Samstag, 18. März

17.00 Gottesdienst
Dreissigster für: Frau Ruth Pfefferli-Fürst
Jahrzeit für: Rino Heim-Taufenecker und
Emma Taufenecker

Kollekte für: Solothurnisches Studentenpatronat

Sonntag, 19. März – 3. Fastensonntag

10.00 Gottesdienst

Kollekte wie am Samstag, herzlichen Dank

Montag, 20. März

09.30 Messfeier im Marienheim

Dienstag, 21. März

06.00 Morgenlob in der Kapelle
anschliessend Frühstück im Pfarreiheim

Mittwoch, 22. März

09.30 Gottesdienst im Marienheim

Donnerstag, 23. März

08.45 Rosenkranz
09.15 Gottesdienst der FG und alle anderen
interessierten Frauen und Männer
in der Kapelle

Freitag, 24. März

19.00 Gottesdienst

Samstag, 25. März

17.00 Gottesdienst
Jahrzeit für: Anna und Alois Wanner-Bieri

Sonntag, 26. März – 4. Fastensonntag

10.00 Eucharistiefeier mit P. Georg
(Kanzeltausch: nur am Sonntag)

PFARREIARBEIT



Totengedenken

Am 21. Februar nahmen wir Abschied von **Frau Margrit Känzig-Husi**, zuletzt Wohnhaft gewesen im Marienheim in Wangen.
Frau Känzig ist in ihrem 94. Lebensjahr verstorben.

Am 24. Februar nahmen wir Abschied von **Frau Ruth Pfefferli-Fürst**, zuletzt wohnhaft gewesen im Marienheim in Wangen.
Frau Pfefferli ist in ihrem 89. Lebensjahr verstorben.

Wir wünschen beiden verstorbenen den ewigen Frieden.



Taufanzeige

Am 4. März nahmen wir durch das Sakrament der Taufe **Zoé und Anouk Breitenmoser** in unsere Gemeinschaft auf. Die Familie wohnt an der Gheidstrasse 6 in Wangen.

Am 5. März nahmen wir durch das Sakrament der Taufe **Luna-Sophia Frey** in unsere Gemeinschaft auf. Die Familie wohnt an der Hombergstrasse 48 in Wangen.

Wir wünschen viel Freude und Gottes Segen.



Spaghettiplausch der Ministranten

Samstag, 01. April (kein Scherz) ab 11.30 Uhr im kath. Pfarreiheim.



Reservieren sie sich doch dieses Datum. Wir freuen uns auf viele Besucherinnen und Besucher.

Die Minis von Wangen

Ökumenischer Suppentag



Der ökumenische Suppentag findet am **Samstag, 18. März (11.00 bis 13.30 Uhr)** in den Räumlichkeiten der reformierten Kirchgemeinde statt. Neben einer feinen Suppe wartet ein grosses Kuchenbuffet auf die Anwesenden. Der Erlös geht an die Hilfswerke Brot für alle und Fastenopfer. Bei der Vorbereitung und Durchführung des Mittagessens engagieren sich zahlreiche Gemeindemitglieder. Ein herzliches «VERGELT'S GOTT»
Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!
HERZLICHE EINLADUNG!

Die Ökumenische Arbeitsgruppe



BROT FÜR ALLE FASTENOPFER
In Zusammenarbeit mit «Partner sein»

Die diesjährige Fastenopfer/Brot für alle Kampagne steht unter dem Motto «Geld gewonnen, Land zerronnen».

Hunderte Quadratkilometer Land gelangen durch Land Grabbing in die Hände von Investoren. Land, das dann den Dorfgemeinschaften fehlt. Und wo das Land fehlt, fehlt auch der Reis, der Maniok, das Korn. Schweizer Banken und Finanzinstitute werden aufgefordert, keine Geschäfte mehr zu tätigen, mit denen Land Grabbing finanziert wird. In der Kirche liegen die Fastenopfer-Agenden zum mitnehmen bereit.



HERZLICHE EINLADUNG! zum Morgenlob am **Dienstag, 21. März um 06.00 Uhr** in der Galluskapelle und anschl. Tischgemeinschaft im Pfarreiheim. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Gebet aus Madagaskar

*Unser Vater,
wir schenken dir unsere Existenz auf der Erde, um dein
Werkzeug auf diesem Planeten zu sein.*

*Wir schenken dir unsere Augen,
um die echten Gründe und Umstände
der Verarmung unserer Brüder und Schwestern zu
finden;
wir bieten unsere Augen an, um die Leiden und die
Sorgen der Benachteiligten zu sehen.*

*Wir schenken dir unsere Ohren,
um die Krisen der Unterdrückten zu hören, die Tränen
derer, deren Besitz enteignet wurde.
Wir schenken dir unsere Hände,
um denen zu Hilfe zu kommen,
die von den Mächtigen ausgenutzt werden.*

*Gott,
wir schenken dir unsere Herzen als Wohnstatt deiner
geschwisterlichen Liebe und wir schliessen
alle möglichen Tore des Egoismus. Wir schenken dir
unsere Gedanken um die Schwachen zu beschützen
und die, die sich betrogen fühlen.*

*Wir schenken dir unsere Lippen,
um die Ungerechtigkeit anzuklagen
und um die Parteinahme für die Aufkäufer der Güter
anderer zurückzuweisen.*

*Wir schenken dir unsere Füsse, damit die, die keine
Macht haben, ihren Besitz schützen und retten können.*
Daniel Rakotoarivola



Gottesdienst für Klein und Gross

Frauengemeinschaft St. Gallus
«Aktivitäten mit Kinder»

Donnerstag, 30. März 2017
09.15 Uhr in der Kapelle der kath. Kirche

«Frühlingserwachen» 

Zu diesem Gottesdienst für Klein und Gross sind alle herzlich eingeladen zum Mitfeiern.
Mamis, Grosis, Gottis und auch Papis und Grosspapis dürfen ihre Schützlinge mitbringen.

Nach dem langen Winter erwacht die Natur zu neuem Leben. Blumen wachsen, einige Tiere erwachen aus dem Winterschlaf. In unserer Geschichte geht es um eine besondere Freundschaft, Vertrauen und den Kreislauf der Natur.

Wir freuen uns wieder auf eine spannende Feier mit «Klein und Gross».

Das Vorbereitungsteam



Hägendorf-Rickenbach

Gervasius und Protasius

Röm.-kath. Pfarramt:
Kirchplatz 3, 4614 Hägendorf
Tel. 062 216 22 52
kath.pfarramt.haegendorf@bluewin.ch
Reservierungen Pfarreizentrum:
Dominique Troll, Tel. 079 323 17 87

Pfarramt: vakant
Sekretariat: Ruth Geiser, Tel. 062 216 22 52
Öffnungszeiten: Mo 14.00–16.30 Uhr
Di 09.00–11.00/14.00–16.30 Uhr
Do 09.00–11.00 Uhr
Pfarrverantwortung: Bischofsvikariat St. Verena, Tel. 032 322 59 17

Kollekte für Ärzte ohne Grenzen

3. Fastensonntag

Samstag, 18. März

17.30 Eucharistiefeier, Kapuziner
Erste Jahrzeit für Peter Flury
Jahrzeit für Leopold Scheurmann-Peier, Agnes
und Ernst Peier-Schneider, Elisabeth Peier,
Stephan Hodel-Bader

Sonntag, 19. März

09.30 Eucharistiefeier in Hägendorf, Kapuziner
09.30 «Chele met Chend» im katholischen
10.30 Pfarreizentrum

Mittwoch, 22. März

Kein Gottesdienst im Seniorenzentrum

Donnerstag, 23. März

09.00 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

Verkündigung des Herrn

4. Fastensonntag

Samstag, 25. März

17.30 Eucharistiefeier
Dreissigster für Lydia Zimmerli-Bader
Jahrzeit für Anna und Franz Xaver Fürst-Studer

Sonntag, 26. März

11.00 Eucharistiefeier und Taufe
in Rickenbach, Kapuziner

FASTENOPFER

Die Ökumenische Kampagne gehört zur Fastenzeit. «Fastenzeit» heissen in unserer Kirche die sechs Wochen der Vorfreude und Vorbereitung auf Ostern, unserem grossen Glaubensfest der Auferstehung zu neuem Leben. Vom Aschermittwoch an erhalten wir alle vierzig Tage Zeit, genau hinzuschauen, wie wir leben, wahrzunehmen, was um uns herum und in der Welt geschieht, und unser Tun und Lassen neu auszurichten auf Gott und seine Frohbotschaft gelingenden Lebens. Biblisch steht die Fastenzeit im Zeichen der Umkehr zu Gott und zu einem Leben in der Nachfolge von Jesus Christus.



Das Hungertuch

«Ich bin, weil du bist» ist ein Sprichwort aus dem südlichen Afrika und Titel des 21. x MISEREOR-Hungertuchs vom Künstler Chidi Kwubiri aus Nigeria. Das neue Hungertuch lädt ein zum Gespräch darüber, wie Menschen einander näher kommen und miteinander die Zukunft unseres Planeten gestalten können. Es braucht die Teilhabe aller, um die Krisen der Gegenwart zu bewältigen. Leuchtende Flächen in Türkis-Grün und Sandig-Gelb. Aus dem körnigen Hintergrund treten zwei Gesichter hervor. Sie heben sich vom Hintergrund ab und bleiben gleichzeitig mit ihm verbunden. Ein Ausdruck des biblischen Bildes vom Menschen, aus Erde vom Ackerboden gemacht (Gen 2,7)? Während der Fastenzeit wird das Hungertuch im Altarraum unserer Pfarrkirche zu sehen sein.

Römisch-katholische Kirchgemeinde Hägendorf-Rickenbach

Kirchgemeindeversammlung (Budgetgemeinde)
Am Mittwoch, 1. Dezember 2016 fand die jährliche Budgetgemeinde der römisch-katholischen Kirchgemeinde statt.

Der Kirchgemeindepräsident Hans Trachsel begrüsst die anwesenden Kirchgemeindemitglieder sowie Stephan Baschung, Finanzverwalter.

Das von Ruth Geiser verfasste Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 29. Juni 2016 wird einstimmig genehmigt und verdankt.

Der Voranschlag 2017 konnte vorgängig zur Versammlung eingesehen werden.

Der Finanzverwalter Stephan Baschung erläutert den anwesenden Kirchgemeindemitgliedern den Voranschlag/Budget 2017.

Investitionsrechnung: Die Investitionsrechnung schliesst mit Nettoinvestitionen von CHF 115'000 ab.

Vorgesehen ist die Innenrenovation der Kirche Hägendorf im Umfang von CHF 70'000. Gleichzeitig sollten die Kultusgegenstände restauriert werden. Hierfür ist ein Kredit von CHF 45'000 vorgesehen.

Laufende Rechnung: Es wird ein Ertragsüberschuss von CHF 3'931 ausgewiesen. Die Löhne und Gehälter bleiben auf dem Stand des Vorjahres. Die Teuerung ist mit 116.00 Punkten (Basis Mai 1993 = 100 Punkte) ausgeglichen.

Aufwand: Die Personalkosten nehmen um CHF 11'742 zu. Der Sachaufwand fällt um CHF 11'620 höher aus. Die ordentlichen Abschreibungen betragen 8% oder CHF 9'200; die zusätzlichen Abschreibungen betragen CHF 105'800. Die Entschädigungen nehmen leicht um CHF 3'000 ab. Der Beitrag an die Synode nimmt um CHF 3'190 ab. Die Beiträge an die privaten Institutionen bleiben unverändert.

Ertrag: Wir rechnen mit einem höheren Steuerertrag. Die Vermögenserträge nehmen leicht um CHF 1'500 ab. Der Finanzausgleichsbeitrag vom Kanton nimmt um CHF 1'000 ab.

Wesentliche Abweichungen in der Laufenden Rechnung gegenüber dem Vorjahr werden an der Versammlung mündlich erläutert. Der budgetierte Ertragsüberschuss soll dem Eigenkapital zugewiesen werden.

Die Ergebnisrechnung zeigt einen Finanzierungsfehlbetrag von CHF 75'000. Er kann aus eigenen Mitteln getragen werden.

Die Kirchgemeindeversammlung genehmigt/beschliesst einstimmig die Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen von CHF 115'000, die laufende Rechnung zum Voranschlag 2017 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 3'931 und den Steuerfuss für 2017 von 15% der einfachen Staatssteuer, wie im Vorjahr, festzusetzen.

Innenrenovation Kirche:

Markus Antonini stellt den Anwesenden sein auf Stuckatur und Renovation von Kirchen spezialisiertes Familienunternehmen näher vor. Seine Methode erlaubt es, in der Zeit von 4–5 Wochen, die Reinigung/Renovation der Innenfassade der Pfarrkirche, ohne Einschränkungen der Gottesdienste vorzunehmen.

Pastoralraum:

Der Präsident Hans Trachsel informiert über den Stand des PEP «Pastoraler Entwicklungsplan». Die kommenden Sitzungen für das gemeinsame Pastoralratkonzept werden durch Projektleiter Hans-Jörg Häusermann, pensionierter Diakon/Gemeindeleiter, geleitet. Arbeitsgruppen wurden schon vorgängig gebildet. Ziel ist es, das PEP Mitte 2018 zu realisieren.

Ein Zusammenschluss von mehreren Pfarreien zusammen bilden einen Pastoralraum. Unser Pastoralraum wird die Pfarreien Kappel-Boningen, Gunzgen, Hägendorf-Rickenbach und Wangen bei Olten beinhalten. Das gemeinsame Pastoralratkonzept ist in Bearbeitung.

Vakante Pfarrstelle:

Die Kirchgemeindeversammlung sieht von einer Wiedereinstellung von Pfarrer Dr. René Aerni ab. Das Bistum unterstützt unsere Pfarrei bei der Neubesetzung der vakanten Pfarrstelle. Der Kirchgemeindepräsident, Hans Trachsel, ist in stetigem Kontakt mit den Personalverantwortlichen.

Im Anschluss an die Kirchgemeindeversammlung sind alle Anwesenden zum Apéro eingeladen.

Kollekte vom 18./19. März

Die Teams von Ärzte ohne Grenzen (Médecins Sans Frontières) gehören zu den grössten unabhängigen Organisationen für medizinische Hilfe. MSF hilft Menschen in Not, ungeachtet ihrer ethnischen Herkunft, religiösen, persönlichen oder politischen Überzeugung. Mit ihrer Spende verschaffen sie Mittel, denjenigen zu helfen, die am dringendsten darauf angewiesen.

Der Palmsonntag naht!

Hätten Sie gerne ein Palmbüschel?

Die Palmbinder sind auch dieses Jahr wieder aktiv! Raphaela Imhof nimmt Ihre Bestellung gerne entgegen bis spätestens

Mittwoch, 29. März 2017 um 12.00 Uhr.

Telefon: 062 216 29 85 oder

E-Mail: raphaela.imhof@gmx.ch

Bitte holen Sie Ihr Palmbüschel ab am Freitag, 07. April 2017 (ganzer Tag)

bei Raphaela Imhof, Vogelberg 2.



Chele met Chend

Sonntag, 19. März 2017

09.30 Uhr bis 10.30 Uhr

im katholischen Pfarreizentrum

Hier darfst du singen, basteln, tanzen, spielen und Geschichten hören. Alle Kinder von 4 Jahren bis in die 2. Klasse sind dazu herzlich eingeladen. Nächstes Datum «Chele met Chend» Sonntag, 16. April 2017.

Egerkingen

Sie finden die aktuell gültigen Gottesdienste im Internet unter: www.google.ch: Dekanat Buchsgau Kirchenblatt, dann Egerkingen anklicken.

Kappel-Boningen/Gunzgen

St. Barbara

Bruder Klaus

St. Katharina

Röm.-kath. Pfarramt Kappel-Boningen
Mittelgäustrasse 31, 4616 Kappel
Tel. 062 216 12 56, Fax 062 216 00 47

Röm.-kath. Pfarramt Gunzgen
Kirchweg 12, 4617 Gunzgen
Tel. 062 216 13 56
st.katharina@bluewin.ch

Pfarrverantwortung: Pfr. Dr. Theol. Georg Baby Madathikunnath, Tel. 062 216 12 73 / 079 813 32 74, rkpffarramt.kappel@bluewin.ch

Öffnungszeiten und Besetzungen der Sekretariate:

Kappel: Dienstag, 8.30 bis 11.00 Uhr, Donnerstag, 08.30–11.00 Uhr: Frau Bernadette Schenker, Tel. 062 216 12 56, sekpffarramt.kappel@bluewin.ch
Am Dienstagmorgen und Mittwochabend wenden Sie sich bitte zu untenstehenden Öffnungszeiten ans Pfarramt Gunzgen (Helena Lachmuth)

Gunzgen: Dienstag, 08.30–11.00 Uhr, Mittwoch, 17.00–19.00 Uhr: Frau Helena Lachmuth, Tel. 062 216 13 56

Samstag, 18. März

17.30 Eucharistiefeier in Boningen

Sonntag, 19. März

3. FASTENSONNTAG

08.45 Eucharistiefeier in Gunzgen
Anschließend lädt der Pfarreierrat zum Chilekaffee im Pfarreiheim ein.
10.15 Eucharistiefeier in Kappel
11.30 Taufe von Kilian Wyss

Die Kollekten sind bestimmt für das Kapuzinerkloster in Olten

Dienstag, 21. März

09.00 Eucharistiefeier in Boningen
10.00 Gebet am Tag in Gunzgen
19.00 Kreuzwegandacht, gestaltet von den Sakristanen

Mittwoch, 22. März

09.00 Eucharistiefeier in Kappel

Donnerstag, 23. März

18.30 Rosenkranz in Gunzgen
19.00 Abendmesse in Gunzgen

Freitag, 24. März

19.00 Abendmesse in Kappel



Frauenverein Kappel - Boningen

Am **Mittwoch, 22. März um 19.30 Uhr** bei Blumen Fleischli in Wangen b. Olten, können schöne Blumenarrangements für die Osterzeit kreiert werden. Kurskosten inkl. Material: CHF 40.–
Eine Anmeldung ist erforderlich bei Ruth Baumann, 062 216 50 57 oder 079 953 73 92.

Bericht zur Generalversammlung von «Bildung gegen Armut»

Vor kurzem hat der Vorstand von Bildung gegen Armut zur diesjährigen GV in den Pfarreisaal eingeladen. 20 Personen (17 von 58 Mitglieder) und 3 Gäste erlebten einen interessanten und informativen Abend, der unter dem Motto:

«Das grösste Problem in der Welt ist Armut in Verbindung mit fehlender Bildung» (von Nelson Mandela) stand.

Nebst den statutarischen Traktanden, die alle einstimmig verabschiedet wurden, orientierten als Bestandteil des Jahresberichtes des Präsidenten die beiden Gäste Klement Biberstein, Heinrich Kemmler und Pfarrer Georg über die drei von uns unterstützten Projekte.

Als erstes hat uns Klement Biberstein, der Sohn von Annedore Biberstein, der dauernd mit seiner Mutter in Kenia im Kontakt ist berichtete über das Projekt New White House Academy in Voi, Kenia. Mit eindrücklichen Bildern berichtete uns Herr Klement Biberstein über die Aufbauzeit des New White House und die aktuelle Situation in Kenia. 2008 war das Gründungsjahr der Schule. Zusammen mit einer Kollegin hatte seine Mutter Annedore Biberstein die Schule gegründet. Am Anfang waren es knapp 20 Schüler. Bald wurden die Räume zu klein und man zählte schon bis zu 100 Schüler. 2011 wurden in einem alten Schlachthof grössere Räume für die Schule gefunden. Am Anfang wurden nur Kinder im Kindergartenalter und von der 1.–6. Klasse in englischer Sprache unterrichtet. Ab 2015 wurden die Schüler auch im Pflanzen-Anbau, im Brot backen und Kochen unterrichtet. Ab 2016–2017 werden die neuen Schultrakte der Sekundarschule für Mädchen sowie Buben gebaut. Im Moment leben und lernen über 300 Kinder im Internat und es werden wegen der anhaltenden Dürre fast täglich mehr. Sie erhalten so die Möglichkeit sich auf ein besseres Leben ausserhalb der Armut und so hoffen wir ohne Hunger vorzubereiten. Dank grosszügigen Spenden von privaten Personen konnte das Projekt Wasser vorangetrieben werden. Nach mehreren schwierigen Bohrungen wurde in 136m Tiefe Wasser gefunden. Mit Solarstrom wird das Wasser nach oben gepumpt. Zurzeit werden die Leitungen gebaut, was jedoch ein sehr schwieriges Unterfangen ist, da es seit sehr langer Zeit nicht geregnet hat und somit der Boden wegen der grossen Trockenheit kompakt und sehr fest ist. Für den Ausbau der Sekundarschule werden die Backsteine selber hergestellt, natürlich von Hand gepresst und an der Sonne getrocknet. Die Eltern der Kinder helfen beim Aufbau der Schule in Fronarbeit tatkräftig mit. So können sie ihren Kindern den Unterricht und das Wohnen im Heim ermöglichen. Sehr willkommen ist die aktuelle Unterstützung durch den Erlös aus Benefize-Konzerten

von bekannten Musikgrössen wie Udo Lindenberg und der Rockband KROKUS.

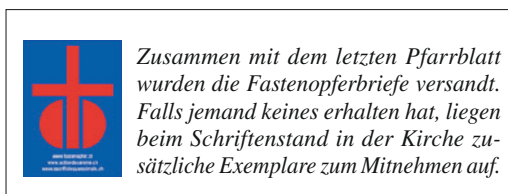
Anschliessend informierte uns Heinrich Kemmler über das Wirken seines Sohnes Pater Thomas im Waisenhaus St. Marta in Beijing und die Situation in China. Herr Kemmler berichtet uns auch anhand von Bildern über die überaus schwierige Situation in China. Die Berufsschüler in Shitan (unser erstes Projekt) sind nun fertig ausgebildet und selbständig. Einzelne von ihnen bilden sich weiter als sogenannte Instrukturen. Wegen der stetigen Kontrollen und Schikanen der chinesischen Behörden und zu seinem eigenen Schutze musste Pater Thomas Kemmler das Waisenhaus in Shitan verlassen. Er arbeitet nun rund 90 km ausserhalb der Stadt Peking im Waisenhaus Marta. Dort kann er mehr oder weniger ungestört seiner Tätigkeit nachgehen. Die Eltern können mit ihrem Sohn per Mail Kontakt aufnehmen, jedoch ohne eine Verbindung zu den Salesianern Don Bosco zu erwähnen. Im Haus Marta leben zurzeit elf Waisenkinder. Die Betriebskosten des Waisenhauses St. Marta trägt eine einheimische Organisation, die Salesianer sind für die Betreuung der Kinder zuständig und verantwortlich.

Vorstandsmitglieder hatten die Gelegenheit ein paar der von uns unterstützten Jugendlichen aus dem Lehrlingsheim von Shitan, die mit Pater Thomas (von Sponsoren unterstützt und finanziert) unterwegs waren nach Polen zum Weltjugendtag kennen zu lernen. Wir konnten feststellen, wie zufrieden diese jungen Leute sind. Nicht nur das, sie bedankten sich bei uns so herzlich und überschwänglich, dass es uns fast ein wenig peinlich war.

Pfarrer Georg berichtete uns über den Stand der Arbeiten im Kinderheim St. Jude Childrens Horne in Vadakodu, Kerala Indien. Das Kinderheim St. Jude Childrens Home in Vadakodu ein Heim für geistig und körperlich behinderte Kinder gehört dem Heimbisium von Pfarrer Georg. In den letzten 3 Jahren entstanden die notwendigen Gebäude. Pünktlich zum Schulbeginn im Mai 2015 konnte der Betrieb dieser Spezialschule mit Internat wie geplant aufgenommen werden. Dank unserer Unterstützung konnten für die ersten 25 Kinder die Betten mit allem Zubehör, die nötigen Schreibtische und Stühle für die Schulräume sowie Fernseher mit Zubehör, Spielgeräte für die Kinder und die nötigen Küchengeräte angeschafft werden. Auch wurde ein Gemüsegarten angelegt und eine Wasserpumpe wurde in Betrieb genommen. Saint Jude Childrens Home ist vorerst für 80 Kinder und das nötige Personal konzipiert und wird von Schwestern geleitet. Das Heim erhält nach wie vor keine staatlichen Beiträge und ist somit weiter auf unsere Unterstützung und die Spenden und Beiträge des Bistums angewiesen. Alle drei Projekte haben eines gemeinsam, viele Eltern der Kinder sind so arm, dass sie nicht in der Lage sind ein Schulgeld oder einen Beitrag an den täglichen Unterhalt, Wohnen und Essen der Kinder zu zahlen.

Nach den Orientierungen über unsere Projekte und weiteren Tätigkeiten von Bildung gegen Armut wurde nach Abschluss der Versammlung bei Kaffee, mit von den Vorstandsfrauen gebackenen Kuchen über das Gehörte diskutiert und der informative Abend abgerundet.

Peter Heim



Zusammen mit dem letzten Pfarrblatt wurden die Fastenopferbriefe versandt. Falls jemand keines erhalten hat, liegen beim Schriftenstand in der Kirche zusätzliche Exemplare zum Mitnehmen auf.

Erstkommunion Kappel-Boningen

Am **Samstag, 18. März**, Eltern-Kind-Morgen von **09.00 bis ca. 11.30 Uhr** im Pfarreisaal in Kappel mit gemeinsamen Zmorgele.



Taufe

Am Sonntag, 19. März wird um 11.30 Uhr in der Kirche in Kappel getauft:

Kilian Lars Wyss, Sohn von Daniel und Sandra Wyss, wohnhaft in Kappel.

Wir gratulieren den Eltern und wünschen der Familie viele schöne gemeinsame Tage, Liebe und Gottessegnen.



Ministranten Kappel-Boningen-Gunzgen

Die nächste Minirunde findet statt am **Dienstag, 21. März**, von **18.30 bis 20.00 Uhr** im Minitreff in Kappel.

Pastoralraum Gösgen

Pastoralraumpfarrer: Jürg Schmid, Pfarrerverantwortung für alle Pastoralraum-Pfarreien
Mitarbeitender Priester: Pfr. Beda Baumgartner, Erlinsbach
Sekretariat: Sabine Gradwohl, Tel. 062 849 05 64
 DI, DO und FR: 08.30–11.30 Uhr

j-schmid@gmx.ch
 beda.baumgartner@pr-goesgen.ch
 sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch
 www.pr-goesgen.ch

	Sa 18.3.	So 19.3.	Di 21.3.	Mi 22.3.	Do 23.3.	Fr 24.3.
Nd.-gösgen	18:00 E		8:30 E			19:00 E
Obergösgen		11:00 WK		9:00 WK		
Winzgau		9:30 WK			9:00 WK	
Lostorf		11:00 E				
Stüsslingen		9:30 E			19:30 ER	
Erlinsbach	18:00 E	11:00 E		9:00 E		

E = Eucharistiefeier
 WK = Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
 ER = Eucharistiefeier in der Kapelle Rohr

Pastoralbesuch

von 

Mgr. Denis Theurillat
Weihbischof von Basel
Einladung

zum Gottesdienst am **24.03.2017, 19.00 Uhr**
in der Schlosskirche Niedergösgen

Im Anschluss besteht bei einem Apéro richte die Möglichkeit zur persönlichen Begegnung mit dem Bischof, dem Seelsorgeteam und allen Mitfeiernden im Pfarreisaal Niedergösgen.



*Wir freuen uns!
 Ihre Seelsorger in Pastoralraum Gösgen*



Heilige Frauen in der Schlosskirche – der Bibel – im Leben!

Seit frühester Zeit sind mutige, engagierte und glaubwürdige Frauen zentraler Bestandteil vieler Religionen und Kulte. In den vergangenen 2000 Jahren übernahmen ebensolche Frauen wichtige Rollen in der Entstehung, Ausbreitung und Ausprägung unseres Glaubens. Dieser Abend ist einigen dieser «Heiligen Frauen» gewidmet.

Termin: Freitag, 31. März 2017, 19.00–21.30 Uhr
Anmeldung bis 27.03.2017 bei Frau Erika Fuchs,
 erika.fuchs@aaremail.ch, 062 849 39 51
Ort: Pfarreiheim, Niedergösgen
Leitung: Siegfried Falkner, kath. Theologe

Niedergösgen

St. Antonius der Einsiedler

Pfarramt: Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen, Tel. 062 849 05 64
Bezugsperson: Pastoralraumpfarrer Jürg Schmid
Religionspädagogin RPI: Denise Haas, Tel. 062 849 05 61 (079 218 25 92)
Sekretariat: Sabine Gradwohl DI, DO und FR: 08.30–11.30 Uhr

www.pfarrei-niedergoesgen.ch
 j-schmid@gmx.ch
 denise.haas@pr-goesgen.ch
 sabine.gradwohl@pr-goesgen.ch

Samstag, 18. März

09.30 Eucharistiefeier im Altersheim
 18.00 Eucharistiefeier
 Abschluss des Versöhnungsweges
 Jahrzeit für Hedwig und Franz Huber-Friker mit Tochter Vroni Döbeli-Huber, Hedwig Marti-Giger und Hedi Marti, Margrit und Josef Marti-Gisi, Gertrud und Bruno Meier-Meier
 Opfer: Don Bosco Jugendhilfe

Dienstag, 21. März

08.00 Rosenkranz
 08.30 Eucharistiefeier

Freitag, 24. März

19.00 Eucharistiefeier mit Weihbischof Denis Theurillat (siehe Pastoralraumteil)
 anschl. Apéro im Pfarreiheim

Samstag, 25. März

09.30 Wortgottesdienst im Altersheim
 Andrea-Maria Inauen

Sonntag, 26. März

11.00 Eucharistiefeier
 Dreissigster für Alfred Meier
 Jahrzeit für Emma und Eugen Giger-Kamber
 anschliessend Rosenverkauf



Versöhnungsweg

Versöhnung ist für Kinder wie für Erwachsene wichtig. Sie wirkt sich auf unser Leben befreiend aus, hilft uns mit Negativem abzuschliessen und neu zu beginnen. Dies dürfen die 4. Klässler auf dem Versöhnungsweg vom 18. März zum Thema «Voll versöhnt» erleben.

Mit der selbst gewählten Vertrauensperson werden die Schüler und Schülerinnen bei verschiedenen Stationen (im Pfarreiheim und in der Kirche) über ihr Leben nachdenken und anschliessend beim Versöhnungsgespräch die Lossprechung erhalten. Am Abend feiern wir als Abschluss dieses Versöhnungsweges mit der ganzen Gemeinde zusammen den Dankgottesdienst, bei dem jedem 4. Klässler der persönliche Segen, als Stärkung auf seinem Weg, zugesprochen wird.

G. Schröder

ÖKUMENISCHES KILADA 2017

10.–12. April 2017
 von 14–17 Uhr
 OSTERBRÄUCHE

Anmeldung bitte schriftlich oder telefonisch bis zum 27. März 2017 an:
 Denise Haas
 Kreuzstrasse 42
 5013 Niedergösgen
 Tel: 062 849 05 61
 Email: denise.haas@pfarrei-niedergoesgen.ch



Die Palmbäume, die am Palmsonntag in unsere Kirchen getragen werden, sind ein schöner Brauch in unserer Region. Der Pfarreirat Niedergösgen möchte diesen Brauch erhalten und lädt ein zum

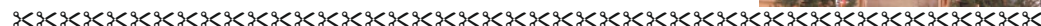
Palmenbinden am Samstag, den 8. April ab 13.30 Uhr

Damit der Förster genug Bäume bereitstellen kann, melden Sie sich bitte beim Pfarreisekretariat an. Stechpalmen und Buchszweige werden Ihnen zur Verfügung gestellt. Bitte bringen Sie selber mit:

- Abziehmesser (wenn möglich)
- Arbeitshandschuhe
- Äpfel oder Orangen
- rote oder weisse Bänder
- Rebschere



Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmer!



Anmeldung zum Palmenbinden auf dem Kirchenvorplatz am Samstag, den 8. April 2017

Name: _____

Telefon: _____

Mailadresse: _____

Bitte bis **Dienstag, den 28. März** anmelden bei Sabine Gradwohl, Kreuzstrasse 42, 5013 Niedergösgen, 062 849 05 64, sekretariat@pr-goesgen.ch



Unsere Verstorbenen

Sebastiano Carubia

* 27. September 1945–27. Februar 2017 †
 «Siehe, in die Hände habe dich gezeichnet.»

Johannes 14,19

Franz Rippstein

* 20.11.1927–8. März 2017 †
 «Herr, in deine Hände sei Anfang und Ende, sei alles gelegt.»

Aurelius Augustinus



Pastoralraum Gösgen
 Röm.-kath. Pfarrei Niedergösgen
 St. Antonius der Einsiedler

Obergösgen

Maria Königin

Pfarramt: Kirchweg 2, 4653 Obergösgen, Tel. 062 295 20 78, Fax 062 295 59 09
Sekretariat: Iris Stoll, Mo 08.30–11.00 Uhr / Do 08.30–11.00 Uhr
Pastoralassistentin
für den Pastoralraum: Sr. Hildegard Schallenberg, Tel. 062 295 06 78
Pfarrverantwortung: Pfr. Jürg Schmid, Pastoralraumpfarrer

pfarramt.obergoesgen@bluewin.ch

schallenberg.h@bluewin.ch
j-schmid@gmx.ch

Sonntag, 19. März – 3. Fastensonntag

11.00 Wort- und Kommunionfeier mit Sr. Hildegard
Jahrzeit für Maria und Alfred Bläsi-Amrein,
Max und Helena Antonia Huber-Geiger, Rosa
Muri-Peier, Urs Peier

Kollekte: Bifola

Mittwoch, 22. März

09.00 Wort- und Kommunionfeier mit Sr. Hildegard

Freitag, 24. März

09.00 Rosenkranzgebet

VORANZEIGE

Sonntag, 26. März

09.30 Wort- und Kommunionfeier
Anschliessend an den Gottesdienst Rosenver-
kauf zugunsten des Fastenopfers

Totengedenken

Nelly Baumann durfte im Alter von 79 Jahren
heimkehren zu Gott. Er schenke ihr ewiges
Leben und lasse sie in Frieden ruhen. Er stärke die
Angehörigen mit Licht und Kraft.



Palmsonntag, 9. April

Wer hilft uns, diese schöne Tradition
lebendig zu halten und gestaltet eine
Palme für den Gottesdienst?

Wenn du deine Palme nicht alleine ma-
chen möchtest, kommst du einfach am

Samstag, 8. April um 13.00 Uhr auf den Kirchenplatz.
Jemand zeigt vor Ort, wie die Palme gebaut wird. Es
ist eine **Anmeldung und Bestellung einer Tanne er-
forderlich bis am 22. März**. Bestellzettel wurden über
den Unterricht verteilt. Weitere liegen hinten in der
Kirche am Schriftenstand auf.



Meditationsheft zum Hungertuch

Ein kleines feines Meditationsheftlein zum Hun-
gertuch liegt am Schriftenstand hinten auf zur Mitnah-
me für Interessierte.

Pastoralbesuch von Mgr Denis Theurillat Weihbischof von Basel

Einladung zum Gottesdienst am **Freitag, 24. März
2017, 19.00 Uhr** in der Schlosskirche Niedergösgen.
Im Anschluss besteht bei einem Apéro richte die Mög-
lichkeit zur persönlichen Begegnung mit dem Bischof,
dem Seelsorgeteam und allen Mitfeiernden im Pfarrei-
saal Niedergösgen.

Wir freuen uns!

Ihre Seelsorger im Pastoralraum Gösgen

Gedanke zur Fastenzeit aus dem Fastenkalender

«Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.»

Franz Kafka

60plus-Treff Jass- und Spielnachmittag

Der nächste Treff findet statt am **Dienstag, 21.
März** von 14.00 bis 17.00 Uhr im Haus der Begegnung.



Rosenaktion

Nach dem Gottesdienst vom
26. März können Sie Fairtrade
Rosen kaufen zu einem symbol-
ischen Preis von Fr. 5.–. Der
Erlös kommt vollumfänglich
dem Fastenopfer zu Gute.



Kinderchor an der Erstkommunion, 30. April 2017

Hast du Lust, mit deiner Stimme unsere Erstkommun-
ionkinder am Sonntag, 30. April zu unterstützen?

Wir **proben** am Mittwoch, 29. März, 17.00–17.30 Uhr,
am Samstag, 22. April, 13.30–14.00 Uhr und am Mitt-
woch, 26. April, 13.30–14.00 Uhr.

Anmeldung bis am 20. März ans kath. Pfarramt. For-
mulare werden im Religionsunterricht verteilt und
liegen in der Kirche auf. Wir freuen uns auf dich!

Helen Kyburz

Winznau

Karl Borromäus

Pfarramt: Kirchweg 1, 4652 Winznau, Tel. 062 295 39 28, Fax 062 295 17 52
Koordination: Regina von Felten, Tel. 062 295 07 13
Sekretariat: Judith Kohler, Di 08.00–11.15 Uhr, Do 08.00–11.15 Uhr und 13.30–15.30 Uhr

www.kathwinznau.ch
regionofelten@yetnet.ch
judith.kohler@pr-goesgen.ch

Sonntag, 19. März – 3. Fastensonntag

09.30 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
mit Sr. Hildegard
Jahrzeit für Anna und Alphons von Felten-Probst,
Marie und Josef Biedermann-Fürst

Kollekte für INVA Mobil, Solothurn

Donnerstag, 23. März

08.30 Rosenkranz

09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
mit Sr. Hildegard

VORANZEIGE

Sonntag, 26. März

09.30 Eucharistiefeier
Rosenverkauf zu Gunsten des Fastenopfers

Mittwoch, 29. März

19.00 Versöhnungsfeier in Winznau

Büchertauschbörse der Frauengemeinschaft Winznau

Am **Samstag, 1. April von 13.00 bis 16.00 Uhr im
Pfarrsaal Winznau**

Tauschbörse für Romane, Sachbücher, Biographien
und Kinderbücher, etc.

Jeder bringt seine gelesenen Bücher mit, tauscht aus
und nimmt so wieder Bücher mit nach Hause. Es wer-
den nur saubere und gut erhaltene Bücher entgegen-
genommen. Auch Kinder sind herzlich willkommen.
Bei Kaffee und Kuchen können Sie die Bücher unter-
einander gemütlich austauschen und dabei verweilen.

Pastoralbesuch von Mgr Denis Theurillat, Weihbischof von Basel

Einladung zum Gottesdienst am **24. März um 19.00
Uhr** in der Schlosskirche Niedergösgen.

Im Anschluss besteht bei einem Apéro die Möglich-
keit zur persönlichen Begegnung mit dem Bischof und dem
Seelsorgeteam im Pfarreisaal Niedergösgen.

Bibel-Teilen in der Fastenzeit als Deuten der Zeichen der Zeit

Mittwoch, 29. März, 14.00–15.30 Uhr im Andachts-
raum Alters- und Pflegezentrum Schlossgarten,
Niedergösgen.

Anmeldung bis 18. März an Andrea-Maria Inauen,
062 298 31 55

Spielabend

Am **Dienstag, 28. März, 19.30 Uhr**, im Haus der
Begegnung in Obergösgen, Kosten Fr. 5.–.

Frauenforum Obergösgen.

Bildungs- und Besinnungstag des Kath. Frauen- bundes Solothurn

So nach – so fern
Niklaus und Dorothea von Flüe

Mittwoch, 5. April im Bildungszentrum Wallierhof.
Infos beim Pfarramt.

Kirchenkollekten (7. Januar bis 12. Februar)

- | | |
|--|--------------|
| - Missio, Sternsingen | Fr. 1'950.60 |
| - Solidaritätsfonds für Mutter + Kind | Fr. 184.45 |
| - Unterstützung der Seelsorgenden
durch die Diözesankurie | Fr. 103.35 |
| - ökum. Projekt,
Haus der Hoffnung der AGCK | Fr. 287.70 |
| - Solothurnische Pastorkonferenz | Fr. 116.– |
| - Collège St. Charles, Pruntrut | Fr. 66.60 |

*Für Ihre grosszügigen Spenden sagen wir ein herzliches
Vergelt's Gott, auch im Namen der Empfängerinnen
und Empfänger.*

MuKi - Kafi



Muki-Kafi

Montag, 20. März, 08.30–11.00 Uhr,
im Pfarrsaal Winznau.



Sänger und Sängerinnen sind herzlich willkommen

An Palmsonntag singt der Chor moderne Lieder aus
dem neuen Rise Up. An Karfreitag werden gregorian-
ische Choräle von einer Gruppe des Kirchenchors
aufgeführt. Zu beiden Anlässen sind Zuzüger willkom-
men.

Proben: Siehe unter www.kirchenchor-winznau.ch

Sonntag, 19. März – Suppentag

11.00 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Beda Baumgartner
Taufe von Myron und Nuria Mathys
Der Kirchenchor singt.
Jahrzeit für Walter Lehmann-Slijepcevic,
Karolina Niggli-Peier, Bertha Guldmann,
Rudolf Seckler
Das Opfer ist für das Fastenopfer bestimmt.

VORANZEIGE:

Samstag, 25. März

18.00 Eucharistiefeier
mit Pfarrer Beda Baumgartner
Versöhnungsweg mit den Viertklässlern und
Gudrun Schröder
Jahrzeit für Adolf und Anna Kohler-Senn,
Regula Jegge
Das Opfer ist für das Fastenopfer bestimmt.
anschliessend Rosenverkauf anlässlich der
Fastenopferaktion

Mittwoch, 29. März

08.30 Morgenlob
mit Sr. Hildegard
anschliessend Zmorge im Sigristenhaus

Freitag, 31. März

19.30 Eucharistiefeier in Mahren
Totengedenken für Maria Schenker-Steiner
Jahrzeit für Anna und Friedrich Gubler-Christ
und Sohn Richard, Johann und Pauline
Gubler-Gubler



Unsere Täuflinge

Durch das Sakrament der Taufe werden am
Sonntag, 19. März **Myron und Nuria
Mathys**, Sohn und Tochter des Manuel und der Nadi-
ne Mathys-Wieczorkowski, in die Gemeinschaft der
Kirche aufgenommen.
*Wir wünschen der jungen Familie Gottes Segen auf
dem gemeinsamen Lebensweg.*



Fastenopfersuppe

Sonntag, 19. März, ca. 12.00 Uhr

Zu seiner traditionellen Fastenopfersuppe lädt der
Pfarrerrat herzlich ein. Am gemeinsamen Mittags-
tisch offeriert er eine schmackhafte Gemüsesuppe
mit einem Stück Brot und zum Dessert Kuchen und
Kaffee. Der Erlös kommt wiederum der Fastenop-
feraktion zugute.

Der Pfarrerrat freut sich, wenn viele Menschen sich
diesen Termin reservieren. Mit unserer Teilnahme
können wir gleichzeitig für die Benachteiligten
unserer Erde ein Hoffnungszeichen setzen.



«Fiire met Chind»

am **19. März 2017 um 11.30 Uhr** in der reformierten
Kirche in Lostorf. Alle Kinder im
Alter von 3 bis 6 Jahren und ihre Familien sind herzlich
zu dieser ökumenischen Feier eingeladen.
Anschliessend an die Feier sind alle eingeladen, noch
ein wenig in der Kirche zu verweilen.

Das Fiire met Chind Team

Firmung

Am **Mittwoch, 22. März** pilgern die Firmlinge durch
die Verenaschlucht. Es sind eindruckliche Momente,
im Dunkeln bei Kerzenschein durch die Verenaschlucht
zu gehen.

Die Besammlung ist am Parkplatz bei der Kirche
Lostorf und Abfahrt um **18.00 Uhr**.

Erstkommunion

Am **Mittwoch, 22. März, 19.30 Uhr** sind alle Eltern
zum 2. Elternabend im Sigristenhaus eingeladen. An
diesem Abend wird auch Pfarrer Baumgartner dabei
sein.

Versöhnungsweg der 4. Klasse

Freitag, 24. und Samstag, 25. März

Versöhnung ist für Kinder wie für Erwachsene wichtig.
Sie wirkt sich auf unser Leben befreiend aus und hilft
uns mit Negativem abzuschliessen und neu zu begin-
nen. Dies dürfen die 4. Klässler auf dem Versöhnungs-
weg zum Thema «Voll versöhnt» erleben. Mit der selbst
gewählten Vertrauensperson werden die Schüler
und Schülerinnen bei verschiedenen Stationen (im Sigristen-
haus und in der Kirche) über ihr Leben nachdenken
und anschliessend beim Versöhnungsgespräch die
Lossprechung erhalten. Am Abend feiern wir als
Abschluss dieses Versöhnungsweges mit der ganzen
Gemeinde zusammen den Dankgottesdienst, bei dem
jedem 4. Klässler der persönliche Segen, als Stärkung
auf seinem Weg, zugesprochen wird.

Pastoralraumbesuch am 24. März

Am **Freitag, 24. März** kommt Weihbischof Denis
Theurillat zu einem Besuch in unseren Pastoralraum.
Am Nachmittag trifft er sich mit den Seelsorgenden
und den staatskirchlichen Vertretern. Alle Gemein-
demitglieder aus dem ganzen Pastoralraum sind zum
Gottesdienst um **19.00 Uhr** in der Schlosskirche in
Niedergösgen eingeladen. Im Anschluss besteht bei
einem Apéro richte die Möglichkeit zur persönlichen
Begegnung mit dem Bischof, dem Seelsorgeteam und
allen Mitfeiernden im Pfarreisaal Niedergösgen.



**FAIRTRADE
ROSEN
für das Recht
auf Nahrung.**

Rosenaktion

zur Unterstützung des diesjährigen Fastenopferpro-
jekts. Nach dem Abendgottesdienst vom **25. März**
werden Fair-Trade-Rosen gegen eine Spende von
Fr. 5.– abgegeben. Wir freuen uns auf einen erfolgrei-
chen Rosenverkauf.

Stüsslingen-Rohr

Peter und Paul

Pfarramt:
Hauptstrasse 25, 4655 Stüsslingen-Rohr
Tel. 062 298 31 55, Fax 062 298 31 71
www.pfarrei-stuesslingen.ch

Gemeindeleitung: Andrea-Maria Inauen Weber
pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch

Sekretariat: Iris Stoll-Meier, sekretariat@pfarrei-stuesslingen.ch

Sonntag, 19. März – 3. Fastensonntag

09.30 Eucharistiefeier mit Beda Baumgartner
Dreissigster für Anna von Arx-Marti
Jahrzeit für Otto und Marie Eng-Marti,
Johann und Mina Eng-Eng, Martin Henzmann
Opfer für Kirche in Not

Donnerstag, 23. März – Kapelle Rohr

19.30 Eucharistiefeier

Samstag, 25. März

17.00 Chile für eusi Jüngschte im ref. KGH

Sonntag, 26. März

11.00 Wort- und Kommunionfeier

Pastoralbesuch von Weihbischof Denis Theurillat

Am **Freitag, 24. März** besucht Weihbischof Denis
Theurillat den Pastoralraum Gösgen. Alle Gläubigen
sind zum Gottesdienst um 19.00 Uhr in der Schloss-
kirche und anschliessender Begegnung bei einem
Apéro richte eingeladen.

Rosen-Verkaufsaktion 2017 fürs Fastenopfer

Am **Samstag, 25. März** verkaufen unsere Minis beim
Landbeck und beim Dorfladen Max Havellar Rosen
zum Preis von Fr. 5.–.



Chile für öisi Jüngschte: Samstag, 26. März

«Gottes Liebi – för alli glich?» heisst das Thema der öku-
menischen Feier für Kinder im Vorschulalter und ihre Fam-
ilien um 17.00 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus.

Singen Sie mit?!

Chorprojekt Erstkommunion 2017

Haben Sie Lust und Zeit, die Feier unserer vier Erstkom-
munionkinder am Weissen **Sonntag, 30. April** mit ihrer
Stimme zu unterstützen? Wer sich anmeldet, erhält die
Liedernoten und eine CD zum Üben. Die einzige ge-
meinsame Probe ist am Samstag, 29. April um 10.30 Uhr
in der Pfarrkirche. *Anmeldung* bis Mittwoch, 29. März
an Esther Jetzer 062 849 17 41 oder ans Pfarramt.

Zäme lisme für Flüchtling in Not

Am **Montag, 20. März von 14.00–16.00 Uhr** im Pfar-
reisäli an der Hauptstrasse 25.

Ausschreibung Erneuerungswahlen für die Amtsperiode 2017–2021

siehe Niederämter Anzeiger Ausgabe vom **Donners-
tag, 16. März 2017**



Viertes Fünfliber Essen

am **Freitag, 24. März** (Rüeblicrèmesuppe) von
12.00–13.00 Uhr im Vereinsraum. Anmeldungen bis
Dienstagabend vorher ans Pfarramt. Tel. 062 298 31 55;
E-Mail: pfarramt@pfarrei-stuesslingen.ch
Take Away möglich. Bitte das Gefäss selber mitbringen.

Pastoralraum Niederamt

Pastoralraumleiter: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33, w.reglinski@niederamtsued.ch
Sekretariat: Eva Wegmüller, pastoralraum@niederamtsued.ch
Diakonie/Soziale Arbeit: Eva Wegmüller, 079 512 68 56, diakonie@niederamtsued.ch
www.niederamtsued.ch, www.diakonie-niederamtsued.ch



Gottesdienste mit Saitenklängen

Vielleicht ist Ihnen bei der Lektüre des Pfarrblatts oder bei einem Gottesdienst aufgefallen, dass in letzter Zeit neben Orgelmusik auch von Gitarrenklängen und Harfenmusik zu lesen resp. zu hören war.

Vor zwei Jahren ist das Pastoralraumkonzept verabschiedet worden. Die damalige Projektgruppe hat bestätigt, dass Kirchenmusik zu den zwei fakultativen Schwerpunkten in unserem Pastoralraum gehören soll. Zudem wurden konkrete Ziele für die ersten Jahre nach Errichtung des Pastoralraumes festgelegt. Unter Punkt 2.2.3 kann man lesen:

«Wir bieten verschiedene musikalische Angebote an (differenzierte und milieugerechte Gottesdienste, offenes Singen etc.)»

Ein erstes Projekt zur Realisierung dieses Zieles ist nun angelaufen. Es heisst «Gottesdienst mit Saitenklängen». Dazu konnten Verena Wüthrich aus Gretzenbach (Harfe) und Rafael Ramirez aus Wöschnau (Gitarre)

gewonnen werden. Die Idee dahinter ist, dass im Kirchenraum einmal andere und vielleicht auch ungewohnte Klänge und

Instrumente zu hören sind, ohne dabei die Orgel, die Königin aller Instrumente, und das Kirchenmusikinstrument per se, zu konkurrenzieren.

Eine weitere Neuerung ist das Monatslied. Ab März wurde die Praxis des Monatsliedes für den ganzen Pastoralraum übernommen. Beabsichtigt wird damit, dass (eher) unbekanntes Liedgut aus dem Kirchengesangbuch neu entdeckt und gemeinsam eingeübt wird.

Weitere Projekte im Bereich der Kirchenmusik sind von der Strategieguppe (bestehend aus Katja Deutschmann, Ulrika Mészáros und der Verfasserin) angedacht und in Ausarbeitung. Über Ihre wohlwollenden Anregungen und Rückmeldungen freuen wir uns.

Flavia Schürmann,

Fachverantwortliche für Kirchenmusik und Liturgie

Dulliken

St. Wendelin

Pfarramt: Bahnhofstrasse 44, 4657 Dulliken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Verena Studer, dulliken@niederamtsued.ch
062 295 35 70, (Fax) 062 295 64 20
Bürozeiten: Mo–Mi, Fr 08.00–11.30, Do: 13.30–17.00

Pastoralraumfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Mitarbeitender Priester: Josef Schenker, 062 295 40 25
j.schenker@niederamtsued.ch
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87
c.niederost@niederamtsued.ch

3. Fastensonntag

Kirchenopfer: Fastenopferprojekt für das ökum. Landesprogramm Guatemala

Samstag, 18. März

17.30 Ökumenischer Fastengottesdienst
anschliessend Suppenznacht

Sonntag, 19. März

10.30 Taufe Devin Wyss
12.00 Eucharistiefeier (kroatische Mission)
17.30 Fastenandacht

Montag, 20. März

19.00 Rosenkranz

Dienstag, 21. März

09.30 Gottesdienst im Altersheim Brüggli (ev.-ref.)

Mittwoch, 22. März

10.30 Eucharistiefeier mit Krankensalbung mit Wieslaw Reglinski

Donnerstag, 23. März

19.00 Rosenkranz (kroatische Mission)

Freitag, 25. März

18.45 Kreuzwegandacht (kroatische Mission)

Firmung

Der nächste ausserschulische Unterricht findet am **Samstag, 18. März von 15.00–16.30 Uhr** im alten Pfarrsaal, statt.

Ökumenischer Gottesdienst mit anschliessendem «Fastenznacht»

ist am **Samstag, 18. März, um 17.30 Uhr**. Der Gottesdienst zur ökumenischen Kampagne «Geld gewonnen, Land zerronnen.» wird von Seelsorgenden der drei



Konfessionen gestaltet. Zusammen mit dem Kirchenchor singen wir Popsongs und Kanons aus dem ökumenischen Liederbuch «rise up»

Beim anschliessenden «Fastenznacht» im Pfarreizentrum werden von der KAB ab 18.30 Uhr feine Wendelinsmakkaronen und Apfelmus serviert. Der Erlös geht zu Gunsten des Fastenopfers.

Fastenandachten

«Mit Maria den Kreuzweg gehen» unter diesem Thema werden die weiteren Andachten gestaltet am Sonntag, **19. und 26. März sowie am 2. April**.

Die Lektorengruppe lädt zu diesen Andachten jeweils am Sonntagabend um **17.30 Uhr** herzlich ein.

Den Krankensalbungsgottesdienst

feiern wir am **Mittwoch, 22. März, um 10.30 Uhr**. Jesus hat uns durch den Apostel Jakobus aufgetragen: «Ist einer von euch krank! Dann rufe er die Ältesten der Gemeinde zu sich; sie sollen Gebete über ihn sprechen und ihn im Namen des Herrn mit Öl salben. Das gläubige Gebet wird den Kranken retten, und der Herr wird ihn aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben». Dies feiern wir im Krankensalbungsgottesdienst. Dazu sind alle Seniorinnen und Senioren, Kranke, leidende Menschen sowie Personen mit Beeinträchtigungen jeden Alters herzlich eingeladen.

Auch zum anschliessenden Mittagstisch

um **12.00 Uhr** sind alle Seniorinnen und Senioren herzlich ins Pfarreizentrum eingeladen.

Anmeldung ist erbeten (für alle nicht bereits dauernd angemeldeten Personen) bis Montag, 20. März an das Pfarreisekretariat.

Frauenverein: Operettenbesuch

«Die Fledermaus» in Sursee am **19. März**.

Die Angemeldeten treffen sich zur Abfahrt:

• **ab 15.30 Uhr Brüggli/Altersheim**

- 15.45 Kirchenplatz
- 15.50 Post
- 15.55 Schäfer (Richtung Olten)

Totengedenken

Am 22. Februar ist im Spital in Olten im Alter von 97 Jahren Frau **Johanna Hostettler-Schenker**, gestorben. Die Trauerfeier hat am 3. März stattgefunden.

Gott der Herr schenke der Verstorbenen die ewige Freude und tröste die Angehörigen.

Kirchenopfer Januar–Februar

04.01.	Trauerfeier für Kinderspital Bethlehem	Fr. 205.90
06.01.	Trauerfeier für Pfarreianliegen	Fr. 91.20
08.01.	Dreikönigopfer	Fr. 213.90
14.01.	SOFO Mutter & Kind	Fr. 219.60
22.01.	Diöz. Opfer Unterstützung Seelsorge	Fr. 147.50
29.01.	Caritas Kt. Solothurn	Fr. 275.80
05.02.	Diakonie Pastoralraum	Fr. 115.15
11.02.	Kollegium St-Charles Pruntrut	Fr. 176.05
14.02.	Trauerfeier für Altersheim Brüggli	Fr. 290.10
18.02.	Öffentlichkeitsarbeit Pastoralraum	Fr. 172.60
25.02.	Studentenpatronat SO Antoniuskasse Januar/Februar	Fr. 125.10 Fr. 472.55

Ein herzliches Dankeschön für alle Gaben.

Gretzenbach

Peter und Paul

Pfarramt: Kirchweg 9, 5014 Gretzenbach
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Andrea Brunner, gretzenbach@niederamtsued.ch
062 849 10 33, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Mi 08.30–11.15 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
w.reglinski@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistenten: Flavia Schürmann, Peter Kessler
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87

Samstag, 18. März

17.15 Chinderfiir

Sonntag, 19. März, 3. Fastensonntag

10.15 Einladung nach Däniken zum Patrozinium

Donnerstag, 23. März

08.30 Werktagsgottesdienst mit Christa Niederöst

Ökum. Chinderfiir

Am **Samstag, 18. März um 17.15 Uhr**, werden wir etwas über den Sinn «Sehen» erfahren. Die Kinder dürfen einen Rundgang durch die Kirche und Sakristei erleben. Das Chinderfiirteam freut sich über viele kleine und grosse Entdecker. Danach sind alle zu Kaffee und Zopf eingeladen.

Kirchgemeinderat

Der Kirchgemeinderat trifft sich am **Mittwoch, 22. März um 19.30 Uhr** im Pfarrsaal in Däniken.

Sekretariat

Am **Mittwoch, 22. März** ist das Sekretariat nicht besetzt.

MeetingPoint

Möglichkeit für alle zum wöchentlichen Treffen und Austausch mit den Flüchtlingen aus dem Asylzentrum «Täli»: Mittwoch 22. März von 16.00 – 18.00 Uhr im Römersaal.

Ressort Senioren

Mittagstisch

Am **Donnerstag, 23. März um 11.30 Uhr** im Restaurant Jurablick. An- und Abmeldungen bei: Vreni von Arx-Merz, Tel. 062 849 42 87

Abholdienst: Walter Schelker, Staldenacker 7a, Tel. 062 849 49 09

Ökumenische Frauengemeinschaft

Am **Donnerstag, 23. März um 19.30 Uhr** findet im

Römersaal ein Vortrag über Wickel und Kompressen statt. Zwei Expertinnen in Intensiv- und Phytopflege zeigen praktische Anwendungen für den Alltag. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Kosten Fr. 10.–

RÜCKSCHAU

Weltgebetstag – Philippinen 3. März

Das Thema des diesjährigen Weltgebetstages war: «Bin ich ungerecht zu Euch?» Es wurden interessante Interviews geführt, eindrucksvolle Bilder von den Philippinen gezeigt und besinnliche Lieder gesungen. Beim Pflanzen und Ernten von Reis wird in den Philippinen einander geholfen. Erntezeit ist die Zeit der Fülle, eine Zeit zum Feiern und zum Teilen. Als kleines Andenken durften alle Reis in ein Säcklein abfüllen und mit nach Hause nehmen.



VORSCHAU

Zur 2. Fastensuppe

treffen wir uns am **Freitag, 24. März um 12.00 Uhr** in der Kirche.

MITTEILUNGEN

1. Fastensuppe

Am **Freitag, 17. März** treffen wir uns um 12.00 Uhr in der Kirche zur kurzen Besinnung. Anschliessend essen wir gemeinsam im Römersaal unsere Fastensuppe. Als Zeichen des Dankes legen wir mind. Fr. 5.– ins Kässeli. Herzlichen Dank!

Suppenacht für Erwachsene

Sascha Müller kocht für uns wiederum eine feine Suppe. Geniessen Sie bei Kerzenlicht und einem Glas Wein das Essen und die Gemeinschaft im Römersaal! Wir freuen uns auf viele Gäste.

Datum: Freitag, 17. März 2017

Ort: Römersaal Gretzenbach

Zeit: 19.00 Uhr

Organisation: kath. und ref. Ortskirchen, Verein «Gretzenbach teilt»

Kollekte: Fastensuppe/für «Gretzenbach teilt»

Däniken

St. Josef

Pfarramt: Josefstrasse 3, 4658 Däniken
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Nicole Lambelet, daeniken@niederamtsued.ch
062 291 13 05, (Fax) 062 849 01 37
Bürozeiten: Di und Do 08.30–11.15 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55
f.schuermann@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastorale Mitarbeiterin: Christa Niederöst, 062 295 56 87

Freitag, 17. März

17.30 Rosenkranz

PATROZINIUM

Sonntag, 19. März

10.15 Eucharistiefeier mit Wieslaw Reglinski und Flavia Schürmann. Musikalische Gestaltung durch die ökumenische Chorgemeinschaft. Anschliessend sind alle eingeladen zum gemeinsamen Mittagessen im Pfarrsaal. Monatslied: Gott gab uns Atem KG 575
JZ für Edith Schneeberger
JZ für Frieda und Bertha Altermatt
JZ für Sophie Schenker-Altermatt
JZ für Josef und Emma Schenker-Henzmann
JZ für Samuel Amstutz

Kirchenopfer

Fastenopfer: für das ökumenische Landesprogramm Guatemala. Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

Wir trauern um...

Am 22. Februar ist im Alter von 52 Jahren **Ana Paula Branco Dos Santos** Silva verstorben. Die Trauerfeier fand am Samstag, 4. März in der röm.-kath. Kirche Däniken statt.

Am 24. Februar ist im Alter von 96 Jahren **Martha Schenker** verstorben. Die Trauerfeier fand am Donnerstag, 2. März in der röm.-kath. Kirche Däniken statt.

Denn er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich beschützen auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den

Händen tragen und du deinen Fuss nicht an einen Stein stossst.

Psalm 91,11-12

Intensivmorgen Erstkommunion

Am **Samstag, 18. März** findet von **9.00 bis 12.00 Uhr** ein gemeinsamer Vorbereitungsmorgen mit allen Erstkommunionkindern und ihren Eltern (evtl. mit Paten) im Pfarrsaal statt.

Versöhnungsweg

Am **Mittwoch, 22. März** findet von **13.30 Uhr bis 16.00 Uhr** der nächste Blocknachmittag für die Viertklässler zum Thema Versöhnung im Pfarrsaal statt.

Fastensuppe

17., 24. und 31. März jeweils am Freitag um 12.00 Uhr im Pfarrsaal der kath. Kirche.

Anmeldungen bis am Mittwoch vor dem Essen mit Anmeldezettel in den Briefkasten des Pfarramts, Josefstrasse 3, oder telefonisch ans Sekretariat 062 291 13 05 (Di und Do 8.30 bis 11.30 Uhr) oder per Mail: daeniken@niederamtsued.ch

Der Erlös geht in diesem Jahr an das ökumenische Landesprogramm Guatemala der beiden Hilfsorganisationen FASTENOPFER und BROT FÜR ALLE.

VORSCHAU

Rosenverkauf der Firmanden

Samstag, 25. März von 9.00 bis 11.30 Uhr vor dem Coop und Migros in Schönenwerd.

Intensivnachmittag Firmung

Samstag, 25. März von 11.30–16.00 Uhr im Pfarrsaal Däniken.

Ausflug der über 70jährigen der Kirchgemeinde Gretzenbach-Däniken

Der alle 2 Jahre stattfindende Ausflug der über 70-jährigen der röm.-kath. Kirchgemeinde Gretzenbach-Däniken findet am **Dienstag, 13. Juni** statt. Unser Reiseziel ist der Kanton Freiburg. Bitte dieses Datum reservieren. Die Einladung folgt.

Der Kirchenrat



Rückblick: Schlittschuh-Spass der Minis am 25. Februar in Olten.

Schönenwerd

Maria Himmelfahrt

Pfarramt: Schmiedengasse 49, 5012 Schönenwerd
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
schoenenwerd@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastoralassistent: Peter Kessler, 062 849 15 51
p.kessler@niederamtsued.ch
Pastoralassistentin: Flavia Schürmann, 062 291 12 55
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker

Freitag, 17. März

09.30 Wortgottesdienst im Haus
im Park mit Flavia Schürmann

Samstag, 18. März

16.30 Rosenkranzgebet

Sonntag, 19. März

3. Fastensonntag

09.00 Eucharistiefeier (italienische Mission)
10.15 Einladung zum Patroziniums-Gottesdienst
in Däniken – Eucharistiefeier mit Wieslaw
Reglinski und Flavia Schürmann
Dieser Gottesdienst wird von der
ökumenischen Chorgemeinschaft begleitet.
Der Gottesdienst in unserer Kirche entfällt.

Samstag, 25. März

16.30 Rosenkranzgebet

MITTEILUNGEN

Unsere Verstorbenen

Am 24. Februar ist Herr **Hans Boesiger**, Holzstrasse
38, kurz nach seinem 83. Geburtstag verstorben.

Am 2. März ist im Alter von 88 Jahren Frau **Christine
Köfler-Mattle**, Grundstrasse 24, verstorben.

*Möge Gott die Verstorbenen aufnehmen in sein Reich
und ihnen ewigen Frieden und Freude schenken.*

Chinderfiir

Am **Samstag, 18. März**, findet um **17.15 Uhr** eine
«Chinderfiir» in der katholischen Kirche Gretzenbach
statt. Alle, auch Familien mit kleinen Kindern aus
Schönenwerd, sind herzlich eingeladen!

Erstkommunion – Elternabend

Der zweite Elternabend findet am **Montag, 20. März**,
um **20.00 Uhr** im Pfarreiheim statt, gemäss separater
Einladung.

Erstkommunion – Vorbereitung Gruppe A

Am **Mittwoch, 22. März, 13.30 Uhr**, treffen sich die
Erstkommunionkinder der Gruppe A zu einem Vorbe-
reitungsnachmittag im Pfarreiheim.

EG-DU-MER-ALL

Die nächste Gruppenstunde findet am **Donnerstag, 23.
März, um 17.00 Uhr**, in unserem Gruppenraum statt.

Pfarrreirat

Die Pfarrreiräte treffen sich am **Donnerstag, 23. März,
19.30 Uhr**, zu einer Sitzung im Pfarreiheim.

Kirchenchor

Der Kirchenchor trifft sich am **Donnerstag, 23. März,
um 20.00 Uhr**, zur Probe in der Kirche.

Kolibri

Die Kolibri-Kinder treffen sich zur Gruppenstunde am
Freitag, 24. März, 17.00 Uhr, im ev.-ref. Kirchgemein-
dehaus.

Unsere Kirchgemeinde sucht ...

... eine engagierte/einen engagierten **Kirchge-
meindepräsidentIn** für die im Sommer beginnende
Legislaturperiode (2017–2021).

Die Kirchgemeinde Schönenwerd-Eppenber-
g-Wöschnau gehört dem Zweckverband des Pastoral-
raums Niederamt an.

Auch das Vize-Präsidium ist in der kommenden
Legislatur zu besetzen.

*Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die amtierende
Kirchgemeindepräsidentin, Karen Grossmann,
Tel. 079 580 94 81.*

*InteressentInnen werden gebeten, sich bis am
26. März brieflich oder mündlich zu melden.*

VORANZEIGEN

Krankensalbungsgottesdienst

Sonntag, 26. März, 10.15 Uhr
KEINE Anmeldung nötig.

Fastenessen

mit unseren italienischen Mitchristen
Sonntag, 26. März,
11.30 Uhr Spaghettinessen im Pfarreiheim

Versöhnungsfeier

Dienstag 4. April, 19.00 Uhr
in der Kirche Gretzenbach

Beichtgelegenheit

Freitag, 14. April, 16.15 Uhr
In der Kirche Gretzenbach



Fastensuppe vom 7. März
(Foto: P. Kessler)

Walterswil

St. Josef

Pfarramt: Rothackerstrasse 21, 5746 Walterswil
www.niederamtsued.ch
Sekretariat: Monika Häfliger, Silvia Rötheli, 062 849 11 77
walterswil@niederamtsued.ch
Bürozeiten: Mo–Fr 08.30–11.30 Uhr

Pastoralraumpfarrer: Wieslaw Reglinski, 062 849 10 33
Pastorale Mitarbeiterin: Käthy Hürzeler, 062 291 18 13
k.huerzeler@niederamtsued.ch
Mitarbeitende Priester: Robert Dobmann, Josef Schenker
Pastoralassistenten: Flavia Schürmann, Peter Kessler

Sonntag, 19. März – Dritter Fastensonntag Patrozinium St. Josef

10.00 Festgottesdienst mit Ruth Knorr und Käthy
Hürzeler. Die Feier wird musikalisch gestaltet
durch den Jodlerklub Safenwil-Walterswil,
anschliessend sind alle zum Apéro eingeladen
Kirchenopfer: für die Gottesdienstgestaltung

Freitag, 24. März

09.00 Friedensgebet

Sonntag, 26. März – Vierter Fastensonntag

09.00 Eucharistiefeier mit Josef Schenker
Krankensalbung
Dreissigster für Herbert Allenbach
Kirchenopfer: für die Diakonie
im Pastoralraum Niederamt

Taufe

Am **Sonntag, 12. März**, wurde durch die heilige Taufe
in unsere Gemeinschaft aufgenommen: Amelio Can-
onica, Sohn von Fabio und Selina Canonica. Wir wün-
schen Amelio, seinen Eltern und Verwandten den Segen
Gottes auf dem gemeinsamen Weg durchs Leben.

Patrozinium St. Josef

Wir feiern das Patrozinium unserer Kirche, am **Sonn-
tag, 19. März, um 10.00 Uhr**. Zu diesem Festgottes-
dienst sind alle herzlich eingeladen. Der Jodlerklub
Safenwil-Walterswil wird die Gottesdienstbesucherin-
nen und Besucher mit ihrem Gesang erfreuen. An-
schliessend sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

Busse heisst ...

wiederherstellen und heilen.
*Unser Leben ist oft genug beschädigtes Leben, Leben,
das sich von den Verletzungen bestimmen lässt.*

*In der Fastenzeit sollen wir unsere Verletzungen beob-
achten und sie Gott hinhalten. Dadurch können sie
geheilt werden. Wenn wir geheilt werden, wenn wir
heil werden und ganz, dann wird auch von unserem
Leben Segen und Heil für andere ausgehen.*

Anselm Grün



Foto: N. Renz

Migration hat das Volk Israel immer geprägt

Ägypten, Babylon oder Moab – die Heilige Schrift über den Umgang mit Fremden

Eines der brennendsten aktuellen Probleme stellt sich durch Flüchtende, die in grosser Zahl nach Europa strömen. Das ist kein neues Phänomen, schon immer haben sich Menschen, manchmal ganze Völker bewegt und sind in bessere, fruchtbarere Länder ausgewandert. Nur waren in früheren Zeiten die Zahlen niedriger.

Die Gastfreundschaft in orientalischen Ländern ist geradezu sprichwörtlich. Dem Fremden wird nur das Beste vorgesetzt, auch wo jemand wenig besitzt. Der Gast brachte jedoch etwas sehr Wertvolles mit: Er erzählte Neuigkeiten von entfernten Gebieten und war in einem recht eintönigen Alltag ohne unsere kommunikativen Möglichkeiten sehr erwünscht. Geschichten zu hören und zu erzählen war eine ganz zentrale Verschönerung des Lebens. Es ist jedoch ein riesiger Unterschied, ob jemand vorübergehend kommt, oder ob Menschen kommen, um zu bleiben.

Wie ging man in Israel mit solchen Menschen um? In den Zehn Geboten gibt es darüber keinen eigenen Satz. Bei der Aufzählung der Menschen und Tiere jedoch, die am Sabbat ruhen dürfen, wird ausdrücklich «der Fremde, der in deinen Toren ist» erwähnt (Ex 20,10; Dtn 5,14). Bei diesen Fremdlingen (hebr. ger) handelt es sich um Menschen, die dauernd ansässig sind, aber nicht zum eigenen Volk gehören. Auch diese werden in die Wohltaten des Ruhegebots einbezogen. Die zweite Erwähnung des Fremden steht in der Begründung des Gebots im Deuteronomium: Hier wird erinnert, dass die Israeliten selbst Fremdlinge in Ägypten waren, dass sie dort als Sklaven gehalten und dann von Gott befreit wurden (Dtn 5,15). Dieser Satz wird auch in mehreren alten Geboten bekräftigt, weil die Erinnerung an Ägypten für Israel zentral war. «Einen Fremden sollst du nicht ausbeuten, denn ihr seid selbst Fremdlinge gewesen in Ägypten.» (Ex 22,20). Der Satz «JHWH hat Israel aus Ägypten geführt, aus dem Sklavenhaus» ist das eigentliche Grundbekenntnis Israels als Volk. In allen wichtigen Zusammenhängen im Alten Testament kommt dieser Satz vor, so auch als Überschrift über den ganzen Dekalog. Israel weiss also, hat am eigenen Leib erfahren, was es heisst, fremd zu sein. Aus diesem Grund soll es die Fremden aufnehmen

und gut behandeln. Dass es so viele Vorschriften dafür gab, zeigt deutlich, dass es nicht selbstverständlich war.

Die Erfahrung des Wegziehens und Fremdseins hat Israel von seinen Anfängen an begleitet. Schon vom legendären Stammvater Abraham wird erzählt, dass er auf Geheiss Gottes sein Land in Ur (Chaldäa) verlassen und in ein Land ziehen sollte, das «Gott ihm zeigen werde» (Gen 12,1). Es gibt ein altes Gebet, das die Menschen beten sollen, wenn sie die Erstlingsfrüchte der Ernte Gott auf den Altar legen. Sie sollen dabei sprechen: «Mein Vater war ein umherirrender Aramäer, und er zog hinab nach Ägypten und blieb dort als Fremder mit wenigen Leuten, und dort wurde er zu einem grossen und starken Volk ... Da schrieten wir zu JHWH ... und JHWH führte uns hinaus aus Ägypten mit starker Hand und ausgestrecktem Arm ... und brachte uns an diesen Ort, in ein Land, wo Milch und Honig fliessen ... (Dtn 26,5ff).»



Das Bewusstsein vom eigenen Fremdsein wurde dann wieder sehr aktuell, nachdem das Volk durch die Eroberung von Jerusalem durch den babylonischen König Nebukadnessar 587 v.Chr. ins Exil nach Babylon musste. Dort wurde es schmerzlich an die erste Befreiung aus Ägypten erinnert und hoffte auf eine neue Heimkehr. Diese wurde gut 50 Jahre später auch Wirklichkeit: Durch ein Edikt des Perserkönigs Kyros durften die Israeliten zurück in ihr Land. Es ist sicher kein Zufall, dass in dieser Zeit die meisten biblischen Schriften in ihre heutige Form gebracht wurden, denn gerade im Exil hatte man das Bedürfnis, die eigenen Traditionen zu bewahren.

Die wichtigsten Gründe für Auswanderung oder Vertreibung – das gilt für Einzelne wie für ganz Israel – ist einmal Krieg, dann vor allem Hungersnot. So wanderte z.B. Noëmi mit ihrer Familie aus Bethlehem ins feindliche Moab, weil es in «Bethlehem kein Brot mehr gab» (Bethlehem heisst «Haus des Brotes»). Sie wird dort gut aufgenommen und kann ihre Söhne sogar mit moabitischen Frauen verheiraten. Später kehrt sie mit einer von ihnen, Ruth, nach Bethlehem zurück, als es dort wieder zu essen gibt (vgl. Rt 1). Ruth wird – als Moabiterin – später sogar zur Urgrossmutter Davids.

Allerdings hatten die Fremden nicht die gleichen Rechte wie die Einheimischen. Sie hatten keinen Grundbesitz und auch kein Mitspracherecht bei Gerichtsverfahren. Sie mussten also einen Rechtsbeistand haben. Darum wird in vielen biblischen Mahnungen, wo es um Menschen geht, die besonders geschützt werden müssen, die Dreizahl «Fremde, Witwen und Waisen» zusammen genannt, die Fremden immer zuerst (vgl. Ex 23,29; Jer 7,6 u.a.).

Es gibt kein Volk, das in seiner ungefähr 3000-jährigen Geschichte so viel Fremdsein erfahren hat wie die Juden. So sagt der Babylonische Talmud (der nach dem Exil in Babylon von denen entstanden ist, die nicht nach Jerusalem zurückkehrten):

Wer des Recht des Fremden leugnet, hat gleichsam das Recht Gottes geleugnet.

Prof. Dr. Helen Schüngel-Straumann

BIBLISCHE ETHIK (9)

In einer Serie beschäftigt sich die Bibelwissenschaftlerin Helen Schüngel-Straumann mit Aspekten biblischer Ethik.

Schriftlesungen

Sa, 18. März: Frigidian von Lucca
Mi 7,14–15.18–20; Lk 15,1–3.11–32
So, 19. März: Marcel Callo
Ex 17,3–7; Röm 5,1–2.5–8; Joh 4,5–42
Mo, 20. März: Josef von Nazareth
2 Sam 7,4–5a.12–14a.16; Röm 4,13.16–18.22;
Mt 1,16.18–21.24a
Di, 21. März: Richeza (Rixa)
Dan 3,25.34–43; Mt 18,21–35
Mi, 22. März: Clemens August Graf von Galen
Dtn 4,1.5–9; Mt 5,17–19
Do, 23. März: Toribio von Lima (von Mongrovejo)
Jer 7,23–28; Lk 11,14–23
Fr, 24. März: Katharina von Schweden
Hos 14,2–10; Mk 12,28b–34

PASSIONS-KONZERTE 2017 Solothurner Vokalisten und ensemble glarean und Bläserphilharmonie Zug

Monumentale Chormusik zur Passionszeit

Anton Bruckner (1824–1896): Messe in e-moll für Doppelchor und Bläser; Christus factus est; 2 Aequale
Ludwig van Beethoven (1770–1827): 3 Aequale
Johannes Brahms (1833–1897): Begräbnisgesang opus 13 für Chor und Bläser
Carl Rütti (*1939): Jesus Christus für 2 Chöre; Aus der Tiefe für Doppelchor
Der am Jurasüdfuss beheimatete Kammerchor Solothurner Vokalisten spannt in seinen Konzerten zusammen mit den aus professionellen Musikerinnen und Musikern bestehenden Formationen ensemble glarean und Bläserphilharmonie Zug (Leitung Christoph Müller). Die Gesamtleitung liegt bei Patrick Oetterli.

Konzerte

Freitag, 31. März 2017, 19.30 Uhr,
Johanneskirche Trimbach
Samstag, 1. April 2017, 19.00 Uhr,
Franziskanerkirche Solothurn
Sonntag, 2. April 2017, 16.00 Uhr,
Klosterkirche Engelberg

Eintritt

Trimbach und Solothurn CHF 30.– / Jugendliche CHF 20.– / unnummerierte Plätze; Vorverkauf unter vokalisten@arsmusica.ch und 079 208 94 30 / Abendkasse 1 Stunde vor Konzert; Engelberg Eintritt frei, Kollekte (Richtpreis CHF 30.–)

Franziskanische Gemeinschaft Olten



Komm und sieh!

Herzlich lädt Dich die Franziskanische Gemeinschaft Olten ein, unverbindlich den Weg mit Franziskus kennenzulernen. Das kann geschehen:
- mit einem Gespräch im Kloster, u.a. mit dem geistlichen Leiter, Br. Tilbert Moser (062 206 15 62).
- Bei den im Pfarrblatt oder auf dem Halbjahresprogramm (im Schriftenstand des Klosters) angezeigten Bibel- und Meditationsabenden. Gewöhnlich am 1. + 3. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im Kloster.
- Oder bei den besinnlichen Eucharistiefiern am 2. Monatsdienstag um 15.00 Uhr
Allen wünschen wir mit Franziskus Pace e Bene! – Frieden und alles Gute!

TAIZÉfeiern jeden letzten Donnerstag im Monat, in der St. Martinskirche Olten um 18.00 Uhr mit anschließendem Umtrunk. Nächstes Datum: 30. März 2017

Gottesdienste im Wallfahrtsort Luthern Bad



Gottesdienste im März 2017

Sonntag, 19. März 2017
10.30 Uhr: Eucharistiefieier

Donnerstag, 23. März 2017
08.00 Uhr: Eucharistiefieier



Einladung zum «Sunntigskaffi»

in der Cafeteria Antoniushaus. Am **26. März 2017**
Zwischen 14.00 und 17.00 Uhr immer am letzten Sonntag des Monats.
Antoniushaus Gärtnerstrasse 5, Solothurn
Möchten Sie gerne mit jemandem ins Gespräch kommen? Bei Kaffee und Kuchen ist dies möglich.
Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Unser «Kafiteam» freut sich auf Ihren Besuch.

Dr. Pirmin Meier: 600 Jahre Bruder Klaus seine Bedeutung damals und heute

Am kommenden **21. März** – seinem Todes- und vielleicht auch Geburtstag – spricht der Historiker Dr. Pirmin Meier (Beromünster) im Josefsaal der Pfarrei St. Martin in Olten um **19.30 Uhr** über unseren Landespatron.

Dr. Pirmin Meier, der eine grosse Biographie über Bruder Klaus geschrieben hat, ist es ein Anliegen, gerade an diesem Tag ein Referat im Kanton Solothurn zu halten. Denn unser Kanton ist dem grossen Einsiedler aus dem Ranft zu grossem Dank verpflichtet.

Der Katholische Presseverein Olten lädt alle Interessierten – über die Konfessionsgrenzen hinweg – zu diesem Vortrag ein. Anschliessend wird ein Gratis-Getränk offeriert.

*Dr. Christoph Fink, Präsident
Katholischer Presseverein Olten*

VORANZEIGE

Einladung zur Wallfahrt der Franziskanischen Gemeinschaft Olten

Am 21. Mai 2017

«Maria zum Ridli» in Beckenried
Und stiller Anbetung
in der Wallfahrtskapelle Gormund



So nah – so fern

**Bildungs- und Besinnungstag
mit Bruder Niklaus Kuster**
Mittwoch, 5. April 2017, 9.00–16.00 Uhr
Bildungszentrum Wallierhof, Riedholz

Kosten: Fr. 60.– für die Tagung inkl. Essen
Anmeldung bis 27. März 2017 an:
Yvonne Gasser De Silvestri
Bielackerweg 20, 4556 Bolken
Tel. 062 961 51 57
gasser.desilvestri@besonet.ch

Sendungen aus Kirche und Gesellschaft

Fernsehen 18.03.–24.03.2017

Samstag, 18. März
Fenster zum Sonntag
Thierry Carrel – Hand ans Herz
SRF 1, 16.40
WH: So, 12.00, SRF 2

Wort zum Sonntag
Christoph Jungen, ref. Pfarrer
SRF 1, 20.00

Sonntag, 19. März
**Evangelischer Gottesdienst aus der
Martinskirche, Ingotstadt**
ZDF, 09.30

Ökumenischer Gottesdienst
aus Lugano
SRF 1, 10.00
Sternstunde Philosophie
SRF 1, 11.00

Mittwoch, 22. März
DOK. Erdogan – Im Rausch der Macht
SRF 1, 22.55

Freitag, 24. März
Meine fremde Heimat (6/6)
Eine sechsteilige Reality-Soap
SRF 1, 21.00

Radio 18.03.–24.03.2017

Samstag, 18. März
Zwischenhalt. Unterwegs zum Sonntag
mit Gedanken, Musik und den Glocken
der kath. Kapelle
St. Andreas, Cham
Radio SRF 1, 17.30

Sonntag, 19. März
Perspektiven. In Zukunft nur noch mit
den Frauen!
Radio SRF 2 Kultur 08.30

Röm.-kath. Predigt
Theologe Mathias Burkart,

Glattbrugg
Radio SRF 2 Kultur, 10.00
Röm.-kath. Predigt
Pfarrerin Caroline Schröder Field, Basel
Radio SRF 2 Kultur, 10.15

Montag, 20. März
Morgengeschichte. Ein Impuls zum
neuen Tag mit Walter Däpp
Radio SRF 1, 08.40

Freitag, 24. März
Passage. Black America
Radio SRF 2 Kultur, 20.00